



Gute Aussichten: am Sonntag, 10. April, soll die grundsanierte Stadtbücherei zum Ostermarkt wieder eröffnet werden – das freut die Bürgerschaft ebenso wie Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bildmitte) und Baubürgermeisterin Birgit Priebe (ganz rechts). Etwas verdeckt: Gisela Benkert, Lokalredakteurin der „Waiblinger Kreiszeitung“ und Ideengeber für die Baustellenbesichtigungen am vergangenen Samstag. Fotos: David



Zentral: das Rondell, hinter dem sich modernste Ausleihtechnik elegant verbirgt.



Blütenweiß die Wendeltreppe, grasgrün der Fußboden.



Riesiges Interesse an der umgebauten Stadtbücherei: insgesamt etwa 130 Waiblingerinnen und Waiblinger haben sich bei den zwei Führungen durch das Marktdreieck führen lassen. Büchereileiterin Ute Bräuninger-Thaler (rechts) erläuterte, was wie sein wird.

Stadtbücherei Waiblingen kehrt wieder ins Herz der Innenstadt zurück – Eröffnung am Ostermarkt-Sonntag

Gespickelt, geprüft, gefragt – und für sehr gut befunden

(dav) Da muss man schon etwas genauer hinschauen und überlegen, wie denn die Stadtbücherei Waiblingen im Marktdreieck eigentlich früher ausgesehen hat – vor ihrer Generalsanierung. Wer am Sonntag, 10. April 2011, zum ersten Mal nach der langen Umbauphase die Bibliothek wieder betritt, wird ganz bestimmt „Bauklötze staunen“. Wer dagegen am vergangenen Samstag, 29. Januar, an einer der beiden Baustellenführungen teilgenommen hat, der weiß es jetzt schon: das wird Klasse, das hat Schick. Das ist bereits jetzt hell, freundlich, übersichtlich, barrierefrei, geräumig, gemütlich, wohl durchdacht, mit modernster Technik im Büchereibetrieb und in der Energetik – das haben die gut und gern 130 Besucherinnen und Besucher, die hochinteressiert eine Stunde lang auf allen Etagen gespickelt haben, gern bestätigt.

Initiiert hatte die Besichtigungen die Lokalredaktion der „Waiblinger Kreiszeitung“ – eine hervorragende Idee, die Oberbürgermeister Andreas Hesky, Baubürgermeisterin Birgit Priebe und Büchereileiterin Ute Bräuninger-Thaler gern aufgegriffen haben. Auf zwei Termine musste die Besucherschar dann sogar verteilt werden, denn der Waiblinger ist seit eh und je mit „seiner“ Stadtbücherei eng verbunden – immerhin ist etwa jeder fünfte Einwohner Kunde der Bibliothek. Und so ist es denn kein Wunder, dass zwei Gruppen mit jeweils mehr als 60 Neugierigen die Gelegenheit nutzen wollten, sich aus allererster Hand erklären zu lassen, wohin genau die 6,6 Millionen Euro für den Umbau eigentlich geflossen sind. Wer dabei war, weiß es: 80 Prozent dieses stattlichen Betrags sind nicht etwa in Bücherregale und gemütliche Ohrensessel geflossen, sondern mussten zuvorderst in die neue Technik gesteckt werden. Doch gemacht.

Hinabsehen erregendes Grün

Zurück auf Anfang. Denn der erste „Kick“ kommt auf den Büchereikunden unmittelbar nach dem Öffnen der künftigen vollautomatischen Türen zu: wer den Windfang durchmessen hat, sieht ihn vor sich – den Fußboden. Kein schlichtes Grau erstreckt sich unter den Sohlen, kein unauffälliges Muster, das sich mit jedem Schuh dezent „vermischt“ – nein, es ist

ein Grün. Ein Grasgrün, das Hinabsehen erregt. Ganz bewusst habe man sich für die auffallend farbige „Auslegware“ aus Kunststoff und mit Noppen entschieden, erklärt Bürgermeisterin Priebe, denn es gelte, dem Gebäude aus dem Jahr 1974, ganz „Kind seiner Zeit“, gerecht zu werden. Die Fassade ist schließlich auch in einem kräftigen Blau-Grün gehalten, das wurde für innen aufgegriffen.

Apropos innen: das „Aufbrechen“ der früheren Stadtbücherei, das Öffnen der Fassade hin zum Rathausplatz, zur Zwerch- und zur Scheuergasse ist gelungen. Derjenige, der am Marktdreieck vorüber gehen wird, kann hineinschauen – in den Abendstunden wird das Gebäude regelrecht leuchten – und wer sich in der Bücherei befindet, hat einen grandiosen Ausblick ringsum. „Das schafft Kontakt und wirkt einfach einladend“, zeigte sich der Oberbürgermeister begeistert. Mitten im Herzen der Stadt zu investieren, sei sehr wichtig gewesen, denn die Laufkundschaft habe durch die zeitweise Verlagerung der Bücherei in die Karolingerschule auch den Geschäften und Gaststätten in der Altstadt gefehlt. Was die Stadtbücherei an Kunden anzieht, „schafft man mit der besten Wirtschaftsförderung nicht!“

Kein Kellerkind mehr und barrierefrei

Die größte Errungenschaft des Umbaus liege sicherlich darin, sagte Hesky, dass die Stadtbü-

Neckarbrücke in Remseck

Verbindung der Wirtschaftsräume fehlt

(dav) Die Anbindung Waiblingens an den Ludwigsburger Wirtschaftsraum und an die Autobahn hält Oberbürgermeister Andreas Hesky nach wie vor für bedeutsam für die Stadt Waiblingen. Unabhängig davon, ob durch eine geänderte Ampelschaltung in Neckarrens der Verkehr dort nun flüssiger über die Neckarbrücke gelange, sei eine zweite Brücke über den Neckar mit vernünftiger Anbindung an das vorhandene Straßennetz notwendig, denn das eigentliche Verkehrsaufkommen habe sich ja nicht verändert. Hesky machte deutlich, dass das derzeitige Planfeststellungsverfahren zu kurz greife. Die Brücke als Torso löse nicht den vielfachen Wunsch nach einer Verbindung der Wirtschaftsräume.

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport am Donnerstag, 27. Januar 2011, hatte sich CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern erkundigt, ob denn der geplante Bau der Neckarbrücke durch den aufgelösten Stau in Remseck „ad acta“ gelegt worden sei.

Gründungsarbeit beim Remswerk

Mayenner Straße gesperrt

Wegen Gründungsarbeiten beim Remswerk wird von Montag, 7. Februar 2011, an die Rechtsabbiegerspur in der Mayenner Straße nach der Bahnunterführung in Richtung Stuttgarter Straße bis einschließlich Mittwoch, 9. Februar 2011, gesperrt. Eine Umleitung für die Stuttgarter Straße, Friedrich-Schofer-Straße, die Wasserturmsiedlung und zum „Park and Ride“-Parkhaus südlich des Bahnhofes ist ausgeschildert über die alte Bundesstraße 14, Schurwaldstraße, Neue Rommelshausener Straße bis zur Stuttgarter Straße. Auch beim Linienverkehr des ÖPNV kommt es zu Einschränkungen. Zu beachten sind daher die Fahrgasthinweise an den betroffenen Haltestellen.

In der Beinsteiner Halle

Waren lieber tauschen statt wegwerfen!

Der Umwelt tut man allemal einen Gefallen, wenn Altgedientes, das man lieber los wäre, mit anderen, die es gut gebrauchen können, tauscht – statt die Dinge wegzuworfen. Am Samstag, 12. Februar 2011, besteht dazu zwischen 9 Uhr und 12 Uhr in der Beinsteiner Halle Gelegenheit, denn die Stadt Waiblingen veranstaltet wieder den Warentauschtag. Die Abteilung Umwelt macht darauf aufmerksam, dass Waren bis 11 Uhr angeliefert werden können, darunter sollten sich aber keine Kinderwagen, Skiausrüstungen, Tische und Stühle oder Kleinmöbel, Federbetten, defekte Elektrogeräte, Monitore, Teppiche oder gar Farben und Lacke befinden.

Heizung ausgefallen

Hallenbad in der Kernstadt geschlossen

Die Heizung im Hallenbad in der Kernstadt ist in der Nacht zum Mittwoch ausgefallen. Das Bad ist deshalb voraussichtlich bis einschließlich Donnerstag, 3. Februar 2011, geschlossen, teilen die Stadtwerke mit.

Kein Biogas für Bittenfeld

Abgabe für Biogasanlage

Die Firma Biogasanlage PRO Waiblingen GmbH & Co. KG hat mitgeteilt, dass sie ihre Pläne, eine Biogasanlage in Bittenfeld zu errichten, nicht weiter verfolgen, sondern entschieden habe, nicht in die Errichtung einer Biogasanlage in Waiblingen zu investieren. Die Stadt Waiblingen wird jedoch die vorgesehenen öffentlichen Informationsabende zum Thema „Erneuerbare Energien“ im Bürgerzentrum wie geplant durchführen, da es eine allgemeine Informationsveranstaltung von externen Experten über die Möglichkeiten, Chancen und Wirkungen erneuerbarer Energien ist.

Der erste Abend aus der Themenreihe wird am Montag, 28. Februar 2011, um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums veranstaltet. Dabei wird es unter anderem um das Potenzial erneuerbarer Energieträger in Waiblingen und um die nachhaltige Biogaserzeugung in Baden-Württemberg gehen.

Weitere Abende zu den Schwerpunktthemen Solarthermie, Photovoltaik, Wasserkraft, Windkraft und Erdwärme sind im März und April geplant.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Alle sprechen vom Klimawandel, ich kann keinen erkennen. Viele sagten auch, es gibt keinen rechten Winter mehr. Seit Ende November hat uns der Winter fest im Griff, es gab viel Schnee und Eis.

An dieser Stelle möchte ich dem Schneeräumungsdienst der Stadt einen großen Dank aussprechen. Morgens ab 4 Uhr sind die Mitarbeiter – egal, ob Weihnachten, Silvester oder Neujahr – oft rund um die Uhr im Einsatz.

In Hegnach wird ein lang gehegter Wunsch Wirklichkeit. In den Haldenäckern entsteht das Senioren- und Pflegeheim. Der Bau macht

cherei ihr Kellerkind-Dasein endgültig verloren habe. Der Haupteingang ist nicht mehr im Untergeschoss und nur über eine steile Treppe erreichbar, sondern befindet sich auf Rathausplatz-Ebene. Ein Aufzug verbindet sämtliche Ebenen miteinander; vergessen das Problem, dass Personen mit Handicap oder Eltern mit Kinderwagen nur nach einem Extra-Läuten eintreten konnten. Barrierefreiheit bietet auch der Zugang von der Scheuergasse aus: über eine Rampe gelangt der Besucher in die Passage.

Wer im Inneren lieber zu Fuß geht, wird das auf der neuen Treppe, die ebenfalls alle Etagen durchmisst, besonders gern tun, denn sie ist, wie der Fußboden, eine echte Schau: eine Wendeltreppe mit Hinguck-Effekt. Blütenweiß und markant.

Belletristik „mit Ausblick“

Im künftigen ebenerdigen Eingangsbereich befindet sich also später ein kleiner informativer Buchmarkt mit den wichtigsten Neuerscheinungen, an denen der Eintretende entlang und hinüber zur Infotheke geht. Die Wendeltreppe hinauf – und man steht, wie Büchereileiterin Bräuninger-Thaler freudestrahlend feststellt, „im schönsten Bereich“: dort, auf der ersten Etage, wird die Belletristik zu finden sein, die sich in einer Sitzecke „mit Ausblick“ gleich einmal anlesen lässt. Im Bereich in Richtung Scheuergasse findet die Kinderbücherei Platz, auch dort laden gemütliche Sitzpodeste und Hocker zum Lesen nach dem Stöbern ein. Die Waiblinger Bücherei bindet ihre jüngsten Kunden schon lange an sich: mit dem „Bücherei-Führerschein“ zum Beispiel, der kleinen Lesern zeigt, wie's geht; mit Lesungen, Theater oder kleinen Kursen wird Mädchen und Buben eine Bibliothek erschlossen und vertraut gemacht.

„Entlastung“ auf einen Schlag

Im Kreis weitermarschiert und rund um das „Rondell“, das voller Technik steckt, hinüber zum neuen Ausleihtechnik. Wer das Entliehene draußen oder drinnen zurück gibt, dessen Konto wird sofort und unmittelbar entlastet, fein säuberlich nach Medien getrennt. Nicht so wie damals bei der „Rückgabe-Klappe“. Wer dorthinein samstags ein Buch warf, konnte erst am Dienstagmorgen mit einer „Entlastung“ auf dem Konto rechnen. Und das Ausleihen? Selbstverbucher erleben die „Stapelform“, bei der tatsächlich stapelweise die Medien erfasst und verbucht werden. Das lässt sich schon jetzt im Übergangsquartier in der Karolingerschule ausprobieren, die Mitarbeiter zeigen's gern.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 3. Februar 2011, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Einführung der Niederschlagsgebühr – Festlegung der Bemessungsgrundlagen
4. Bebauungsplan „Nutzung Krankenhausareal Waiblingen“ und Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 05.01, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
5. Bebauungsplan „Westlich der Stuttgarter Straße“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 03.09, Gemarkung Waiblingen – Aufstellungsbeschluss
6. Vorverlegung des verkaufsoffenen Sonntags anlässlich des Ameisenbühltag in Waiblingen 2011
7. Verschiedenes
8. Anfragen



große Fortschritte. Der Bauherr und der spätere Betreiber ist die Diakonie Stetten.

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Leiter der Diakonie soll zum Jahresende 2011 die Einweihung sein. Wie groß wird das Pflegeheim? Es sind 36 Pflegeplätze geplant, davon zwölf Plätze für Demenzerkrankte. Auch sechs betreute Seniorenwohnungen werden angeboten.

Ein großes Lob an die Verwaltungsspitze der Stadt Waiblingen, besonders an unseren Oberbürgermeister, Herrn Hesky, der diesen Standort unterstützt hat. Möge dieses Haus innen und außen viel Liebe und Zuwendung ausstrahlen, damit sich unsere älteren Mitbürger dort wie zu Hause fühlen.

Im Internet: www.dfb-waiblingen.de
Günter Escher

„Sport integriert“ am 11. Februar 2011 im Bürgerzentrum

Zum kreisweiten Fachtag rasch anmelden

Sport ist eine wichtige Plattform für die Einbindung von Menschen in die Gesellschaft. Der Sport bietet hierbei mit seinen weitreichenden individuellen Chancen und sozialen Möglichkeiten ein wichtiges Handlungsfeld. Sport und Bewegung ermöglichen das Erleben und Erfahren von Gemeinschaft, das Verstehen des Selbst und des Anderen und sind damit ein erster wichtiger Schritt zum gegenseitigen Verständnis.

Mit im Boot: der Kreisjugendring

Dieses Thema soll beim kreisweiten Fachtag „Sport integriert“ am Freitag, 11. Februar 2011, von 15 Uhr bis 19 Uhr im Bürgerzentrum aufgegriffen werden, einem Angebot der Stadt Waiblingen gemeinsam mit dem Kreisjugendring Rems-Murr.

Dort gibt's Auskunft

Anmeldungen nimmt die Abteilung Sport der Stadt Waiblingen, Andreas Schwab, ☎ 07151 2001-13, E-Mail an andreas.schwab@waiblingen.de, entgegen, sie gibt auch Auskunft zum Fachtag. Informationen zum Thema Sport enthält auch das

Portal im Internet unter www.sport-in-waiblingen.de.



Hilfestellung für die Praxis

Fortgesetzt wird damit der schon im Dezember 2009 erfolgreich veranstaltete kreisweite Fachtag „Sport integriert – Chance und Herausforderung“ in Kooperation mit dem Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg und dem Sportkreis Rems-Murr.

Die Veranstaltung richtet sich an Vereine, Lehrkräfte, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Kirchen sowie viele weitere Institutionen aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis.

Die Veranstaltung hat zum Ziel, Möglichkeiten aufzuzeigen, die der Sport Menschen mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligten Jugendlichen, Behinderten und Senioren bietet. In den Workshops sollen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Hilfestellungen für die Praxis erarbeitet werden.

Fachreferenten stellen hierzu Informationen und Handlungsorientierungen zu den genannten Zielgruppen vor.

Forum „Lokaljournalismus“ 2011 der Bundeszentrale für politische Bildung drei Tage lang in Waiblingen

Dem Medium „Lokalzeitung“ wird vertraut

(dav) „Die Lokalzeitung ist eines der Medien, dem die Menschen vertrauen.“ Das hob Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 26. Januar 2011, hervor, nachdem er mehr als 150 Lokaljournalistinnen und -journalisten aus ganz Deutschland sowie namhafte Experten beim 19. Forum „Lokaljournalismus“ begrüßt hatte. Veranstalter des dreitägigen Treffens in Waiblingen unter dem Motto „Die neue Architektur des Lokaljournalismus“ war die Bundeszentrale für politische Bildung gemeinsam mit dem Zeitungsverlag Waiblingen.

Eine Lokalzeitung sei nicht nur deshalb wichtig für Stadtverwaltungen, weil die Einwohner über das Geschehen in ihrem Wohnort informiert würden, sondern auch, weil die Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Stadt gestärkt und durch sie ein Dialog zwischen den Bürgern und der Stadt immer wieder neu belebt werde, sprach der Oberbürgermeister bei der Auftaktveranstaltung in der Kunsthochschule Unteres Remstal weiter. Schließlich könne man die Redakteurin, den Redakteur; sie oder er sei eine oder einer „von uns“, habe einen guten Draht ins Rathaus oder in den Gemeinderat, zu den Kirchen, Vereinen, Organisationen – und sei dadurch Teil der Stadtgesellschaft.

Das Forum stand in diesem Jahr unter dem Motto „Die neue Architektur des Lokaljournalismus“. Die Chefredakteure und leitenden Mitarbeiter deutscher, aber auch österreichischer und Schweizer Lokal- sowie Regionalzeitungen befassten sich vor allem mit Zukunftskonzepten für lokale Redaktionen. Im digitalen Zeitalter ist die „schreibende Zunft“ mit neuen Anforderungen und Aufgaben befasst, ob im Printmedium oder im Internet. Bei Expertenforen, Vorträgen und Diskussionsrunden setzten sich die Teilnehmer mit einem Zukunftspfad für ihre jeweiligen Zeitungen

auseinander. Die Themen lauteten zum Beispiel „Lokalredaktion 2011 – haben Lokalzeitungen die falschen Apps und Inhalte?“ oder „Always in touch – Mobile Informationsdienste“. Bei Podiumsdiskussionen ging es aber auch um den „Sündenfall Winnenden – oder was ist mit der journalistischen Ethik in der Praxis?“ sowie um eine Nebenschau: „Presse – eine beratungsresistente Branche?“.

Unterstützt erhielten die Forumsteilnehmer gleich am Eröffnungsabend zum Beispiel von dem Psychologen Jens Lönneker in dessen Vortrag über „Futuring Communication: Herausforderung an die Kommunikation der Zukunft“. Lönneker verdeutlichte, warum die klassische Tageszeitung heute nicht mehr auf die gleiche Art und Weise gelesen werden könne wie vor 50 Jahren – dem machen Individualismus, geänderte Tagesabläufe sowie die neuen Medien einen Strich durch die Rechnung – und warum sich der Begriff „Heimat“ heutzutage nicht mehr nur rund um den eigenen Lebensmittelpunkt ranke, sondern durchaus von Waiblingen bis Duisburg reichen könne.

Lokaljournalismus für die Demokratie

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, zeigte sich überzeugt, dass sich der Journalismus, der nach wie vor publizistisches Rückgrat der demokratischen Öffentlichkeit sei, grundsätzlich wandle. Die „goldenen Zeiten“ der Nachkriegsjahre seien vorüber, als die Verlage von der Hochkonjunktur stark profitierten. Nach gewaltigen Konzentrationen innerhalb der Verlage und durch heftige ökonomische Zwänge laste zusätzlich die Medienrevolution schwer auf der Presselandschaft. Um so mehr gelte es, sich dem Neuen zu öffnen und die Vorzüge und Möglichkeiten der neuen Medien wahrzunehmen. Schließlich sei das Berufsbild des Journalisten seit eh und je innovationsgetrieben, auch auf technischem Gebiet. Das habe sich gerade in den vergangenen vier Jahrzehnten herausgestellt. So lange gebe es nämlich schon das „Lokaljournalisten-Programm“ der Bundeszentrale für politische Bildung, mit dessen Programm das „publizistische Rückgrat“ gestärkt werden soll. Dieses sei das 19. Forum - beim ersten Forum habe sich das Internet noch in den Kinderschuhen befunden. Heute fordere er die Lokaljournalisten zu „frischem Mut zum Querdenken“ auf – und dazu, Volkes Stimme stets zu lauschen.

40 Jahre Zeitungsverlag Waiblingen

Ulrich Villinger, Geschäftsführer des Zeitungsverlags Waiblingen, verwies die Gäste auf das diesjährige 40-Jahr-Jubiläum des Verlags, den sein Vater, Albrecht Villinger, Ehrenbürger der Stadt, gegründet habe. Entsprechend den früheren württembergischen „Oberämtern“ sei der Verlag mit Lokalzeitungen in Waiblingen, Schorndorf, Winnenden und Welzheim vertreten – seit 1971 unter einem Dach. Und das zu einer Zeit, betonte Villinger, als von Kooperationen bei Zeitungen

kaum die Rede war. Den so genannten „Allgemeinen Teil“ liefern die „Stuttgarter Nachrichten“; mit dem Stuttgarter Zeitungshaus verbindet der Waiblinger Verlag außerdem eine Anzeigengemeinschaft. In 17 Kommunen, wovon Waiblingen die größte ist, erscheinen täglich 44 000 Zeitungsexemplare aus dem Hause Villinger. Der „ZVW“ setze dabei auf die schwäbischen Tugenden „hohe Qualität“ und „wirtschaftlichen Erfolg“, verdeutlichte Ulrich Villinger. Das Zeitungsmachen sei das Hauptgeschäft, das Thema „Internet“ bleibe ein „Beiboot“, das vom Printmedium subventioniert werde.

Redaktionsleiter Frank Nipkau stellte die vier Redaktionsstandorte vor, die mit insgesamt 32 Redakteurinnen und Redakteuren besetzt sind. „Die Zeitung hat Zukunft“, meinte er, solange sie den Leser im Auge behalte.

Kabarett und Armenspeisung

Die Stadt Waiblingen hatte den 150 Journalisten aus ganz Deutschland einen herzlichen Empfang bereitet: Oberbürgermeister Hesky machte sie beim Eröffnungsabend nicht nur mit Waiblingen und seiner Geschichte vertraut, seinen Ortschaften, seiner Kultur, seinen Unternehmern. Mittelalterlich „Gewandete“ geleiteten die Gäste mit Feuerfackeln darüber hinaus entlang illuminierter Wege zu den wichtigsten Plätzen in der historischen Altstadt. Im Schlosskeller wurde ihnen dann – ganz entsprechend der aktuellen Kassenlage der Stadtverwaltung, meinte der Oberbürgermeister augenzwinkernd – eine „Armenspeisung“ verabreicht.

In „alte Zeiten“ und „neue Zeiten“ hatte der Waiblinger Kabarettist Christoph Sonntag sein Publikum zum Auftakt versetzt und damit gleich mitten hinein in lokalpolitische Themen der früheren „Oberamtsstadt“ Waiblingen und des „Unterstädtchens“ Stuttgart. Als Kabarettist sei schließlich auch er, wie die Lokaljournalisten, mit Recherchearbeiten befasst. Und der Lokalzeitung wird schließlich vertraut.



Christoph Sonntag, Kabarettist und Waiblinger „Gewächs“, setzte zum Auftakt des Forums die Journalisten pointiert ins Bild über die Ereignisse in der Region.



150 Lokaljournalistinnen und -journalisten hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 26. Januar 2011, in der Kunsthochschule Unteres Remstal zum dreitägigen Forum „Lokaljournalismus“ begrüßen können. Fotos: David

Gespickelt, geprüft, gefragt – und für sehr gut befunden

Fortsetzung von Seite 1

Übrigens ersetze all die zeitgemäße Form des Zurückgebens von Medien oder ihr Ausleihen keinesfalls das Personal, hob Bräuninger-Thaler hervor. Im Gegenteil. Die „Automaten“ gleichen Geldautomaten, ihre Bedienung sei für jeden Kunden einfach und ermögliche es im Gegenzug den Mitarbeitern, dass sie künftig mehr Zeit für die Beratung haben – Service wird weiterhin hoch gehalten. Schließlich sollen die Öffnungszeiten kundenfreundlich ein weiteres Mal verlängert werden (täglich, außer montags, bis 18.30 Uhr und an Samstagen künftig schon von 9 Uhr sogar bis 14 Uhr) und auch die Leseförderung sowie die Veranstaltungen werden ausgeweitet. „Sie werden immer und auf allen Etagen einen Ansprechpartner finden“, sicherte Bräuninger-Thaler zu.

„Frühling“ im hellen Untergeschoss

Im unteren Geschoss befindet sich mit 800 Quadratmetern Fläche der größte Raum – im Zeitschriftencafé übrigens fast stützenfrei –, aber auch der niedrigste, so dass der frühlingshaft grüne Fußboden und die offen wirkende Lamellendecke erst so richtig an Bedeutung gewinnen, darauf machte Bürgermeisterin Priebe aufmerksam. Die abgehängte Lamellendecke verbirgt nur höchst großzügig die über und hinter ihr verlaufende Technik – auch das ganz bewusst. Nicht nur, dass die Lamellen aus Heraklit sind, einem Baustoff aus Holz- wolle und Zement, offen belassen und dadurch übrigens lärmchluckend – sondern auch die Rohre und Kanäle, die gezogen werden mussten oder zum Altbestand gehören, sind auf allen Stockwerken sichtbar.

Besonderen Charakter erhält der tiefe Raum durch den Lichthof nach vorn. Er wurde „ent-rümpelt“: nicht zuletzt, weil es sich um einen Fluchtweg handelt, wurde wucherndes Grün beseitigt, frisches wird noch gepflanzt, und der Beton wurde hell gestrichen. Vorstellbar ist es, auf den Stufen sommers Platz zu nehmen und so wiederum das Äußere mit dem Inneren zu verbinden.

An den Wänden die schon von oben bekannten hellen Regale, hier ergänzt um Zeitschriftenregale für das beliebte Zeitungs-Café mit aktuell bestückter Infothek, quasi eine Verbraucherzentrale zum Nachschlagen. In der Mitte werden bewegliche Regalwände aufgestellt. So kann Platz geschaffen werden für Veranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten. Insgesamt handelt es sich übrigens um zweieinhalb Kilometer Regalfläche, die mit 85 000 Medien gefüllt sein werden. Weiter drüben: die Abteilung „Älter werden“, angesichts demografischer Zahlen eine aufstrebende Ab-

teilung, die weiter ausgedehnt werden soll. Einige Schritte weiter: der Sachbuchbestand und die Jugendbücherei, der viel Raum zugestanden wird, denn für Jugendliche werde es immer wichtiger, recherchieren zu können. Für den schulischen Bereich sei das Internet durchaus nicht immer die sinnvollste Lösung, zeigt sich Bräuninger-Thaler überzeugt. Die Fachfrau weiß: es ist oft gut, ein Buch in der Hand halten zu können. Die Mitarbeiter sollen deshalb den Schülerinnen und Schülern viel intensiver bei der Recherche zum Beispiel für Referate weiterhelfen, denn was nützt es, wenn man bei „Google“ auf das Stichwort „Zweiter Weltkrieg“ hin 832 000 Hinweispunkte bekommt. Da bedarf es detaillierter Nachforschung, und das überfordere manchen Jugendlichen. Noch mehr Recherchehilfe als bisher ist also in Aussicht.

Überdies: ein abgetrennter Raum für Veranstaltungen während der Öffnungszeiten, wie „Literatur zur Kaffeezeit“ oder Klassenlesungen. An alles wurde gedacht – und selbst im Untergeschoss kommt keine Tristesse mehr auf.

Die Technik und das Konglomerat

Bürgermeisterin Priebe erinnerte an die lange Vorgeschichte der Sanierung, an den 2008 endlich getroffenen Baubeschluss und die durchaus kniffligen Bauarbeiten in einem Gebäude, das modernen Ansprüchen nicht gerecht werden konnte. Vor allem, was die Technik angeht. Architekt und Bauleiter Peter Wörner sowie Projektleiter Johann Locker von der städtischen Abteilung Hochbau erklärten, dass es nur dank der energetischen Sanierung gelungen sei, an Zuschüsse zu gelangen. Selbst die großzügigen Fensterfronten sind, was Wärmeverluste angeht, weitaus besser als die früheren, zwar kleineren Glasflächen, die jedoch waren nur einfaches „Schaufensterglas“.

Arbeit im „Stollen“

Zu den Leitungen für Wasser und Fernwärme – letztere stammt übrigens aus der Biogas-Anlage in der Kläranlage – kamen vor allem diejenigen für die Be- und Entlüftung hinzu. Mit einer Million Euro Investition kein geringer Kostenfaktor und dazu hin nicht gerade leicht zu installieren. Im Kellergeschoss musste dafür ein Extraraum geschaffen werden. Die Bauarbeiter schafften aus einem engen kleinen „Kabuff“ Schutz mit dem Schubkarren heraus, beförderten ihn nach oben und schafften am Ende in einer „Stollentiefe“ von fünf Metern, so dass sich das Nachbarhaus der Brandstetters in der Zwerchgasse übers Rumpeln im eigenen Keller verwunderte. Harte Arbeit sei's für die Bauarbeiter gewesen, berichtete Pro-

jektleiter Locker, aber nun sitze alles perfekt an der richtigen Stelle.

Energetisch nur vom Besten

Etwa 2,5 Millionen Euro der 6,6 Millionen Euro erhält die Stadt als Zuschuss für die energetische und bauliche Erneuerung der Bücherei aus dem „Bund-Länder-Investitionspaket zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur“. Die Bücherei befindet sich nun, was Energetik angeht, im Zustand eines Neubaus. Und das sei für ein öffentliches Gebäude, das sich ganz überwiegend in städtischem Besitz befindet, von großer Bedeutung, erklärte der Oberbürgermeister.

Ihren besonderen Dank sprach Bürgermeisterin Priebe Peter Wörner und Johann Locker aus, die Tag für Tag vor Ort seien und die nicht gerade einfache Baustelle betreuen. Beim monatlichen „Jour fixe“, an dem auch das verantwortliche Stuttgarter Architekturbüro Hartwig N. Schneider teilgenommen habe, sei denn auch nicht selten um einen Tausender gerungen worden, schließlich summierten sich Beträge rasch zu 100 000 Euro oder mehr. Da gelte es rechtzeitig zu bremsen und an den „Kostendeckel“ zu denken. Und so sei es gelungen, beim Thema Kosten eine Punktlandung hinzulegen, freute sich die Baubürgermeisterin.

Fläche fast verdoppelt

Das über die Jahrzehnte hinweg angewachsene Konglomerat von Räumen, Ecken und Winkeln hat die Stadtbücherei uneinheitlich wirken lassen, wenn auch immer aus der jeweiligen Situation das Beste gemacht wurde. Nun aber sind der frühere Drogeriemarkt, die ehemalige Bankfiliale, die Reinigung, die Räume einer Gaststätte und einer Kegelbahn allesamt untereinander verbunden und harmonisch miteinander vereint, als ob es nie anders gewesen wäre. Die Grundfläche hat sich durch den klugen Umbau von 1 000 Quadratmeter auf 1 800 Quadratmeter vergrößert.

Viel entleihen vor der Schließzeit

Und jetzt heißt es: möglichst viele Bücher und andere Medien ausleihen, damit möglichst wenig geschleppt werden muss. Dann bleibt nur noch die Vorfreude. Drei Wochen lang freilich muss Ute Bräuninger-Thaler im März den Schlüssel umgedreht lassen, der Umzug soll schließlich optimal gelingen und alles soll perfekt sein, wenn die ersten Gäste am 10. April die neue Stadtbücherei betreten. Eins scheint doch aber jetzt schon sicher: dass einmal Überlegungen über einen Abriss angestellt wurden, ist kaum noch vorstellbar.



Schon um 10 Uhr hatten sich am vergangenen Samstag Mitglieder des Gemeinderats über den Fortschritt der Sanierungsarbeiten in der Stadtbücherei informiert. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Bauleiter Peter Wörner, Stadträtin Sabine Wörner, Stadtrat Klaus Riedel, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, Stadträtin Andrea Rieger, Stadtrat Siegfried Bubeck, Baubürgermeisterin Birgit Priebe, Stadtrat Horst Sonntag, Stadtrat Frieder Bayer, Stadtrat Alfred Blasing, Stadtrat Roland Wied, Stadträtin Dagmar Metzger und Büchereileiterin Ute Bräuninger-Thaler. Foto: Hesky



Zweieinhalb Kilometer Regalfläche werden am Ende 85 000 Medien Platz bieten. Foto: David

Parkierungsgesellschaft errichtet 13 neue Fahrradboxen am Bahnhof

Gegen Wind, Wetter und Vandalen

(jope) Viele haben ein ungutes Gefühl, ihr Fahrrad für einige Stunden irgendwo anzuschließen und es unbeaufsichtigt zurückzulassen – mit einem Bolzenschneider oder einer Drahtschere ist so manches Schloss von dreisten Dieben in Sekundenschnelle aufgebrochen und der Drahtesel gestohlen. Aber auch zerstochene Reifen, abgebrochene Klingeln oder abgerissene Fahrradsättel, oftmals sind Fahrräder vor allem in der Dunkelheit eine Angriffsfläche für Vandalismus.

Gerade Pendler sind darauf angewiesen, den Waiblinger Bahnhof pünktlich, einfach und schnell zu erreichen. Einige parken mit ihrem Pkw auf einem der zahlreichen „Park and Ride“-Stellplätze, kommen zu Fuß oder fahren den Hauptbahnhof mit dem Bus an. Aber auch zahlreiche Radfahrer machen sich täglich auf den Weg zu den Gleisen. Diese haben dort die Gelegenheit, ihren „Drahtesel“ an einem der kostenlosen offenen Fahrradständer gegenüber dem Rondell am Haupteingang anzuschließen. Wer sein Rad aber unter „Dach und Fach“ und in Sicherheit wissen will, hat die Möglichkeit, eine der jetzt 47 Fahrradboxen am Bahnhof für drei Euro im Monat oder 30 Euro jährlich von der Waiblinger Parkierungsgesellschaft zu mieten.

Da die Nachfrage nach solchen sicheren Plätzen am Bahnhof in letzter Zeit angestiegen ist, wurden kürzlich 13 neue Boxen auf dem Fahrradparkplatz beim Bahnhofsvorplatz installiert. Vorteilhaft ist dort nicht nur die Lage nahe am Eingang, sondern auch die gute Frequentierung, Einsehbarkeit und die Sicherheit,

denn direkt an den Fahrradverschlüssen ist für den Notfall ein SOS-Notruftelefon angebracht. Auch Werner Nußbaum, Geschäftsführer der Waiblinger Parkierungsgesellschaft, begrüßt die Entscheidung der neuen Fahrradaufbewahrung, die sich bei Waiblingens Radfahrern größter Beliebtheit erfreuen: „Die finanziellen Mittel für die Boxen waren bereits freigestellt und sollten abgerufen werden, wenn akuter Bedarf besteht. Jetzt haben wir den Bedarf festgestellt.“ Die Stadt Waiblingen hat für den Kauf und die Errichtung der Boxen ein Budget von 20 000 Euro eingeplant, damit künftig noch mehr Fahrräder am Bahnhof sicher untergebracht werden können.

Interessierte Radler bekommen Informationen zu den Mietboxen direkt bei der Parkierungsgesellschaft der Stadt, ☎ 07151 5001-245. Außer den Boxen am Bahnhofsvorplatz in Waiblingen gibt es auch 18 weitere abschließbare Fahrradaufbewahrungen am Bahnhof Neustadt-Hohenacker. Drei Boxen sind dort noch frei, die neu vermietet werden.



Unter Dach und Fach – die 13 neuen abschließbaren Fahrradboxen der Waiblinger Parkierungsgesellschaft am Bahnhof schützen den „Drahtesel“ künftig nicht nur vor Diebstahl, sondern auch vor Vandalismus und Witterung. Bild: Peters

Für den neuen Integrationsrat

Mitarbeit auch für Angehörige kleiner Nationen und Deutschen möglich

Zum 1. Januar 2011 ist nach dem Beschluss des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung die Satzung des neuen Waiblinger Integrationsrates in Kraft getreten. Dieses Gremium löst den bisherigen Ausländerrat ab. Neu an der Konzeption ist, dass sich der Integrationsrat für alle etwa 120 in Waiblingen lebenden Nationen öffnen will. Auch Deutsche mit Migrationshintergrund, die nicht an einen Verein gebunden sind, Migrantenvereine kleiner Nationen und deutsche, sozial-integrativ tätige Vereine können im neuen Gremium mitwirken.

In der ersten Amtsperiode werden auch noch die Mitglieder des bisherigen Ausländerrats dabei sein, wenn sie dazu bereit sind.

Der Integrationsrat versteht sich als Ansprechpartner aller Waiblingerinnen und Waiblinger, von Organisationen und Institutionen, wenn es um das Thema „Integration“ geht. Die Arbeit des Gremiums soll die Umsetzung des Waiblinger Integrationskonzepts beratend und vermittelnd begleiten. Deshalb ist es wünschenswert, wenn die Mitglieder auch Kompetenzen in den Handlungsfeldern dieses Konzepts wie Bürgerschaftliches Engagement, Sprache und Bildung, Wirtschaft und Arbeit, Kultur und Sport mitbringen.

Die Arbeit des Gremiums soll durch die themenorientierte Zusammenarbeit mit Fachleuten ergänzt und unterstützt werden.

Die künftigen Integrationsrätinnen und -räte werden von Waiblinger Vereinen, die in diesen Tagen gezielt angeschrieben werden, benannt oder können sich selbst um die Mitarbeit bewerben.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Saisonaufakt: Wandern!



Die flotte Wandergruppe des Stadtseniorenrats begibt sich schwungvoll ins Jahr 2011: am Samstag, 12. Februar, geht es rund um Zaisersweiher, der Weg führt durch das Kloster Maulbronn. Abfahrt mit dem privaten Pkw um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum. Mitfahrgelegenheiten sind geboten. Informationen gibt es unter ☎ 21771. Das komplette Jahresprogramm liegt in den Rathäusern der Kernstadt und der Ortschaften sowie bei der Tourist-Information, Scheuergasse 4, aus.

Selbstbestimmt bei Krankheit

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Murr, Theodor-Kaiser-Straße 33 in Waiblingen, ☎ 9591950, beraten lassen; Beratungstag ist der Dienstag, eine Anmeldung ist erforderlich. Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften.

- In Beinstein wird jeweils montags im Evangelischen Gemeindehaus beraten, Termine werden für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Nächster Beratungstag: 21. Februar 2011.

Der Beratungstag für die anderen Ortschaften ist der Donnerstag, Termine werden jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Die nächsten Termine sind:

- in Hegnach am 10. Februar,
- in Neustadt am 17. Februar,
- in Hohenacker am 24. Februar und
- in Bittenfeld am 3. März.

Bis 15. März melden!

Bis zum 15. März 2011 sollten sich alle an einer Mitarbeit Interessierten bei der Geschäftsführerin des Integrationsrats, Elke Schütze, Kommunale Integrationsförderung der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 5001-567, gemeldet haben. Dort erhält man auch weitere Informationen sowie die neue Satzung des Gremiums.

Neuwahl des Seniorenrats

Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Die Amtszeit des Seniorenrats der Stadt Waiblingen ist bald zu Ende – am Donnerstag, 17. Februar 2011, stellen sich um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Stadtseniorenrat, der im März gewählt werden soll, vor. Unter der Moderation von Rosemarie Budziat, Leiterin der Volkshochschule Unteres Remstal, und Holger Skörries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen, kommt zur Sprache, was Waiblinger Bürgerinnen und Bürger bewegt, sich für den Stadtseniorenrat zu engagieren und welche Interessen, Hobbys und Anliegen sie haben.

Jahresbauarbeiten für 2011

Etwa 1,2 Millionen Euro sind im Jahr 2011 im städtischen Haushalt dafür veranschlagt, die Tiefbauarbeiten für die Kanalsanierung auszuführen, die Rad- und Feldwege in Stand zu halten sowie die Straßen, Gehwege und Brücken.

Kanalsystem

Die Firma ASR aus Fellbach ist am Dienstag, 25. Januar 2011, in der Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Stadt Waiblingen mit den im Jahr 2011 anfallenden Tiefbauarbeiten für die Instandhaltung des Kanalsystems im gesamten Stadtgebiet beauftragt worden. Sie hatte von drei zu wertenden Angeboten das wirtschaftlichste abgegeben – insgesamt zwölf Firmen hatten Interesse an dem Auftrag gezeigt. Bis zur Angebotseröffnung waren nur vier Angebote eingegangen, davon konnte eins wegen Unvollständigkeit nicht berücksichtigt werden. Die Vergabesumme beträgt 175 000 Euro. Der Betrag steht im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs zur Verfügung.

Rad- und Feldwege

Auf die Ausschreibung der Arbeiten zur Instandhaltung der Rad- und Feldwege in Waiblingen im Jahr 2011 hatte die Firma Hortus aus Lorch-Waldhausen nach technischer und rechnerischer Prüfung das wirtschaftlichste Angebot eingereicht. Sie bietet die voraussichtlich anfallenden Arbeiten für etwas mehr als 75 000 Euro an. Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt stimmte daraufhin am Dienstag,



Die Nachnutzung des Krankenhaus-Areals in der Winnender Straße in Waiblingen ist am Dienstag, 25. Januar 2011, Thema im Planungsausschuss gewesen: hohe Investitionen machen den Abriss des Krankenhauses sehr wahrscheinlich. Wohnungen, Büros und Dienstleistung sind

den Abriss des Krankenhauses sehr wahrscheinlich. Wohnungen, Büros und Dienstleistung sind

den Abriss des Krankenhauses sehr wahrscheinlich. Wohnungen, Büros und Dienstleistung sind den Weichen stellen. Der Krankenhaus-Betrieb endet im Jahr 2013. Foto: Redmann

Nachnutzung des Kreiskrankenhaus-Areals soll mit Bebauungsplan geregelt werden: Betriebsabschluss 2013

Nach Abriss – Wohnen und Büros in Innenstadtnähe

(red) Die Nachnutzung des Kreiskrankenhauses in der Winnender Straße in Waiblingen stand am Dienstag, 25. Januar 2011, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt auf der Tagesordnung. Dass eine Nachnutzung des Gebäudekomplexes zu hohe Investitionen zur Folge hätte, erklärte Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs

Die Tiefgarage, die schon saniert wurde und in einem guten Zustand ist, und das Appartementshaus sollten erhalten bleiben. Dies hänge aber auch von der möglichen weiteren Nutzung ab, räumte Henschel ein. Das Gebiet sei im Flächennutzungsplan als Fläche für Gemeinbedarf ausgewiesen. Der FNP solle angepasst und die Nutzung in eine gemischte Baufläche geändert werden.

Vorstellbar sei deshalb, im Westen Wohnungen und entlang der Winnender Straße Büro- und Dienstleistungsgebäude zu bauen. Bei der Fläche handle es sich um eine klassische Innenentwicklung, sie solle deshalb zum Mischgebiet umgewidmet werden. Für den gesamten Bereich mit einer Fläche von 3,6 Hektar soll deshalb ein Bebauungsplan aufgestellt werden, der die planungs- und baurechtlichen Grundlagen für eine Neubebauung des Areals

schafft – die Planungshoheit liegt in Händen der Stadt Waiblingen, das Grundstück ist im Eigentum des Landkreises, der auch die Kosten für das Bebauungsplan-Verfahren trägt, das im ersten Quartal des Jahres den Behörden und der Öffentlichkeit die Möglichkeit geben soll, sich einzubringen.

Kein leichtes Verfahren

Dass es höchste Zeit sei, in die öffentliche Diskussion einzusteigen und die Bürger zu beteiligen, sagte Stadtrat Klaus Riedel. Er war der Überzeugung, dass es kein leichtes Verfahren werde. Der Gemeinderat sei gefordert, es zu steuern, um für Waiblingen „etwas Gutes“ zu bekommen. Er machte deutlich, dass bei dem Bebauungsplan-Verfahren nicht der Eindruck entstehen dürfe, es handle sich bei dem Gelän-

Stadtplanung der Stadt Waiblingen, dem Gremium. Deshalb sei beabsichtigt, dieses abzureißen. Dadurch werde eine große innerörtliche Fläche in attraktiver Nähe zur Innenstadt frei. Vorstellbar wäre dort Wohnungen zu bauen, Büros und Dienstleistungen unterzubringen. Das Krankenhaus soll im Jahr 2013 geschlossen werden.

de um ein städtisches Grundstück. Es gehöre dem Landkreis, der bei der Nachnutzung aber auch in die Verantwortung genommen werden müsse

Naturdenkmal schützen

Stadtrat Frieder Bayer fragte nach, was mit dem Naturdenkmal auf dem Krankenhaus-Gelände geschehe, das einmal als Ausgleichsmaßnahme angelegt worden sei. Sollte es tatsächlich überbaut werden, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe, müsse es an anderer Stelle wieder hergestellt werden – gerade, weil es sich um eine Ausgleichsmaßnahme handle.

Die Empfehlung an den Gemeinderat, einen Bebauungsplan für die Nachnutzung des Krankenhaus-Areals aufzustellen, erfolgte einstimmig.

Hilfestellung am Computer

Staufer-Gymnastien helfen

Schüler des Staufer-Gymnasiums bieten von Montag, 7. Februar, bis Freitag, 11. Februar 2011, im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Hilfestellung bei Fragen rund um das Thema „Computer und Internet“ an. Für die Teilnehmer ist jeweils eine Stunde vorgesehen, in der Fragen und Probleme direkt am Computer – auch am eigenen mitgebrachten Laptop – und in aller Ruhe besprochen werden können. Auch wer noch keine Erfahrung mit dem elektronischen Hilfsmittel oder dem Internet gemacht hat, kann sich mit Hilfe der Schüler in einer ersten Annäherung damit bekanntmachen. Anmeldung und Terminvergabe ist bis 4. Februar unter ☎ 51568 möglich.

12. VfL-Prellball-Turnier

Neue Titelträger gesucht

Bereits zum zwölften Mal ist der VfL-Waiblingen Veranstalter des Waiblinger Prellball-Turniers. Mehr als 50 Mannschaften jeder Altersklasse reisen aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich an, um am Samstag, 12. Februar 2011, von 12 Uhr an ihre Kräfte zu messen und den Titel zu ergattern. Für das leibliche Wohl wird am Austragungsort, der Sporthalle des Berufsschulzentrums, den Tag über gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Am Donnerstag, 10. Februar

Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 10. Februar 2011, in der Zeit von 14 Uhr bis 16 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

Nützlicher Ratgeber

ABC der Pflegeversicherung

Wann kann ein Pflegebedürftiger einen professionellen Dienst in Anspruch nehmen, wieviel Pflegegeld erhält er oder wie ist die Rechtslage, wenn Angehörige pflegen? Fragen wie diese hilft die Broschüre „ABC Pflegeversicherung“ zu beantworten, von den Leistungen bis zum Recht werden wichtige Themen behandelt. Sie ist beim „Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter“, Postfach 20, 74238 Krautheim, ☎ 06294 4281-0, E-Mail: info@bsk-ev.org, gegen eine Schutzgebühr von 2,50 Euro, einschließlich Porto und Versand, erhältlich.

Ski-Stadtmeisterschaften im Allgäu

Anmeldeschluss am 14. Februar

Die 21. Waiblinger Stadtmeisterschaft Ski alpin mit Familiencup und zwölfter Waiblinger Stadtmeisterschaft Snowboard im Riesenslalom um den Staufer-Cup 2011 am Samstag, 19. Februar 2011, am Grünten im Allgäu: teilnehmen kann jeder, der seinen Wohnsitz in Waiblingen hat oder einem Waiblinger Sportverein angehört. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde, für die Stadtmeister gibt es Pokale. Der Tagessieger erhält den Staufer-Cup als Wanderpokal. Abfahrt mit dem Bus ist um 6 Uhr in Hohenacker bei der Kleinturnhalle (evtl. weitere Abfahrtsstellen).

Meldungen werden über die Vereine TB Beinstein, SC Hegnach, SC Hohenacker, TSV Neustadt, VfL Waiblingen entgegengenommen oder direkt mit Jahrgangsangabe bei: Klaus Preiß, Benningerstraße 17, 71336 Waiblingen, ☎ 07151 83746. Meldeschluss ist am Montag, 14. Februar 2011.

Der Riesenslalom besteht aus einem Durchgang. Teilnehmer mit einem Startpass des Schwäbischen Skiverbands werden in den Altersklassen separat von den anderen Teilnehmern gewertet. Gesamtsieger Stadtmeister/Stadtheimeisterin wird jedoch nur der oder die Tagesschnellste. Beim Familiencup kommen drei Personen einer Familie in die Wertung, darunter ein Elternteil und Kinder unter 18 Jahren. Die Wertungsläufe beginnen um 11 Uhr; die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 30 Euro einschließlich des Bustransfers, für Jugendliche 24 Euro einschließlich des Bustransfers; die Startgebühr bei eigener Anreise 10 Euro. Liftgebühr wird separat erhoben. –

Neuer Pflegestützpunkt Rems-Murr

Anlaufstelle für Hilfesuchende

Der neue Pflegestützpunkt des Rems-Murr-Kreises befindet sich in den Räumen des Landratsamts, Zimmer 136 bis 137. Das Angebot der Einrichtung richtet sich an Pflege-, Versorgungs- und Hilfesuchende, die Beratung benötigen. Die Hauptaufgabe des Stützpunktes ist es, den Bürgerinnen und Bürgern in unvorhersehbaren und schwierigen Situationen oder Lebenslagen beratend zur Seite zu stehen. Das Team des Pflegestützpunktes um Pflegewirtin Susanne Höge und Sozialpädagogin Brigitte Wiedenmann hat jahrelange Erfahrungen in der Kranken- und Altenpflege sowie in der Sozialarbeit und können daher die Hilfesuchenden praxisbezogen und in allen Fragen zum altersbedingten Unterstützungsbedarf beraten.

Die Beratung ist kostenlos, da der Pflegestützpunkt des Kreises zu je einem Drittel von den gesetzlichen Pflege- und Krankenkassen sowie dem Landkreis finanziert wird. Informationen und telefonische Beratungen unter ☎ 501-1657, -1658 oder per E-Mail: pflegestuetzpunkt@rems-murr-kreis.de.

Partnerschafts-Treffen im Mai

Auf nach Devizes!

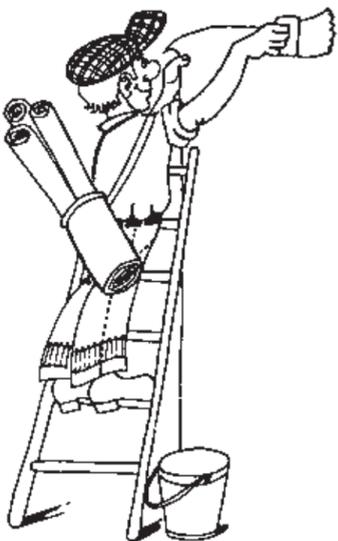


Zum Partnerschafts-Treffen im Jahr 2011 machen sich nicht nur die offiziellen Delegationen aus

Waiblingen und dem französischen Mayenne ins englische Devizes auf, sondern auch Freunde und Bekannte sind aufgegriffen, die Partnerstadt „auf der Insel“ zu besuchen. Die Begegnung der verschwägerten Städte ist von Freitag, 20., bis Montag, 23. Mai, geplant. Wer mitreisen möchte, kann sich schon jetzt dazu anmelden: angeboten werden zwei Reise-möglichkeiten – mit dem Flugzeug oder mit dem Bus. Die Kosten für den Flug liegen etwa bei 250 Euro, die für die Busreise bei 150 Euro. Die Preise sind abhängig von der Teilnehmerzahl und können deshalb noch variieren. Sie stellen lediglich einen Anhaltspunkt dar.

Aus Devizes wurden der Partnerschafts-Dienststelle im Rathaus bisher folgende geplante Programmpunkte mitgeteilt: am Samstag – „Local market“ mit Produkten aus lokaler Erzeugung, Ausstellung über die unterschiedlichen Aktivitäten im Bereich des Ehrenamts sowie Straßenkünstler, Ausstellung über die Geschichte der Stadt, Besichtigung von Museen und verschiedenen Türmen, Gottesdienst, Gesellschaftsabend. Am Sonntag – Workshop mit einem englischen Chor, Spaziergang durch die Stadt mit historischer Führung, Abschlusskonzert. In diesem Jahr beteiligt sich auch das Städtische Orchester Waiblingen wieder.

Interessenten melden sich bei der Partnerschafts-Dienststelle, Claudia Signorello, ☎ 07151 5001-203, E-Mail: claudia.signorello@waiblingen.de, an. Sie gibt auch Auskunft.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Sa, 5.2. Kindergarten Ringstraße. Kinderkleider- und Spielzeugbasar von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt mit Kinderflohmarkt und Kuchenverkauf.

So, 6.2. Bürgerverein Herwath von Bittenfeld. Vierter Zehntschauer-Schlachtfestschmaus in der historischen Bittenfelder Zehntschauer von 11.30 Uhr an mit Schlachtplatte, Rippe und Bauernbratwurst sowie Kaffee und Hefekranz.

Mo, 7.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kinderkurs „Abendmahl“ um 15.30 Uhr im Haus der Begegnung.

Di, 8.2. ATTAC. Informationsveranstaltung und Filmvorführung mit Kommentar zum Thema „Das Bankentribunal... weil die Krise System hat“ um 19 Uhr im Kulturhaus Schwaben.

Ring: FSV 1 gegen VfB Neckarrens, um 19.30 Uhr. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe trifft sich um 19 Uhr im Beinstainer Rathauskeller.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Uni-Theologie zum Thema „Blinde sehen, Lahme gehen“ mit Pfarrer Achim Esslinger um 9.30 Uhr im Jakob-André-Haus und um 20 Uhr in der Familienbildungsstätte.

Do, 10.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Frauentreff DBH und der Frauenkreis Holzweg kommen um 15 Uhr im Kindergarten Holzweg zur Vorbereitung auf den Weltgebetstag zusammen.

Fr, 11.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Die „Luther-Girls“ kommen um 16 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.

Imker-Verein. Jahreshauptversammlung um 20 Uhr im „Staufer-Kastell“ mit Rückblick auf das vergangene Jahr und Aussicht auf das Programm für 2011.

So, 13.2. FSV. Spielansetzung auf dem Sportgelände Oberer Ring: FSV 1 gegen VfR Süssen.

Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, 905539, www.veit-utz-bross.de. „Kasper in Afrika“ für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr.

Mo, 14.2. AWO. Spielnachmittag mit Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte, Bürgermühlenweg 11.

ter Termin des „Grundkurses Altes Testament“ um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Antonius zum Thema „Jakob“. Informationen unter ☎ 9596721.

Di, 15.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung über das Freizeitgelände Langes Tal nach Oeffingen mit anschließender Einkehr in eine Besen-Wirtschaft.

DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de

Anonymous. Alkoholik. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pusteblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien. ☎ 9591950.

Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr. Der neue Programmflyer für die Frühjahrsangebote ist erschienen. Erhältlich ist die Übersicht beim Evangelischen Kreisbildungswerk Rems-Murr, Holzweg 24, oder per E-Mail: info@ev-kreisbildungswerk-remsmurr.de sowie unter ☎ 6042940. Das komplette Angebot ist auch auf der Internetseite www.ev-kreisbildungswerk-remsmurr.de abrufbar.

Do, 3.2. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Bündnis Waiblingen für KZ1. Veranstaltung zum Thema „Quo vadis, Stuttgart 21?“ mit Peter Conradi und Klaus Arnoldi um 20 Uhr im Kulturhaus Schwaben.

Fr, 4.2. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahreshauptversammlung für alle Mitglieder mit Berichten und Ehrungen um 19 Uhr im Kultursaal des Bürgerhauses Hohenacker.

fbs Mehr Generationen Haus logo and text

Familien-Bildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678.

Waiblingen-Süd Vital logo and text

Walsiedel, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653-548, Fax 1653-552. Kontaktzeit: mittwochs zwischen 10 Uhr und 12 Uhr im BIG-Kontur und freitags zwischen 13 Uhr und 14.30 Uhr. – Achtung: Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt.

Waiblinger Tafel logo and text

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

1. Arbeitslosengeld II 2. Sozialhilfe/Grundsicherung 3. Leistung nach dem Asylbewerber-Leistungsge-setz 4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:

Volkshochschule Unteres Remstal logo and text

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Achtung: Das neue Programmheft ist bei allen Geschäftsstellen der VHS, Kreissparkassen, Rathäusern und Stadt- oder Ortsbüchereien erhältlich.

Staufer Kurier logo and text

„am Dienstag, 8. Februar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr. – „Partnerbörse im Internet“ am Mittwoch, 9. Februar, um 18 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Freitag, 11. Februar, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – „Camtasia: Software zur Bildschirmaufnahme“ am Freitag, 11. Februar, um 16.30 Uhr. – „Einführung Lexware“ am Freitag, 11. Februar, um 18 Uhr; am Samstag, 12. Februar, und Sonntag, 13. Februar, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Apple Mac: Einstieg in das Betriebssystem“ am Samstag, 12. Februar, und Sonntag, 13. Februar, jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Endlich gut organisiert“ am Samstag, 12. Februar, um 9 Uhr. – „Sprachenlernen lernen“ am Freitag, 18. Februar, von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr mit Tipps zum Erlernen einer Fremdsprache, Hinweisen zu Lern-techniken und Gedächtnisstrategien. Anmeldung erforderlich bis 14. Februar. Achtung: Nachhilfe Angebote für Schüler in Mathematik, Englisch, Französisch und Latein im Remstal-Gymnasium.

Karten www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) logo and text

„Klimawechselgipfel“: Teil zwei Die Folgen vier bis sechs sind Inhalt des zweiten Teils des Waiblinger „Klimawechselgipfels“, einem Kino-Abend, zu dem das Kulturhaus Schwanen und die Waiblinger SPD-Frauen am Freitag, 11. Februar, um 19.30 Uhr einladen, Saalöffnung um 18.30 Uhr. Von den Hitze-wallungen bis zum Outfitwechsel, Doris Dörrie hat es in dieser Miniserie aufgearbeitet. Es gibt Sitz- und Liegeplätze. Eintritt frei. Spenden möglich.

„Waiblingen für K 21“ Das Bündnis „Waiblingen für K 21“ lädt am Donnerstag, 3. Februar 2011, um 20 Uhr zur Diskussion in den Schwanen. Peter Conradi und Klaus Arnoldi werden mit von Partie sein. Karten gibt es per E-Mail unter touristinfo@waiblingen.de und bei klaus.riedel-w@gmx.de.

Michael Sens: „Opus 1“ Kabarett und Comedy liefert Michael Sens am Freitag, 4. Februar, um 20 Uhr. Der Bassbariton vermag durch seine Virtuosität an Stimme, Klavier und Violine zu überzeugen. Ein Kabinettstück ist seine Parodie auf den niederländischen Schwiegermuttertschwarz und Geigenvirtuosen André Rieu. Karten im Vorverkauf zu 14 Euro zuzüglich Gebühren, ermäßigt 12 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 15 Euro. Karten gibt es an den Vorverkaufsstellen und zusätzlich auf der Seite www.luna-kulturbar.de.

Bobby's live im Schwanen Das Konzert: „Jeepers Creepers“ kommen am Samstag, 5. Februar, um 20.30 Uhr mit dem „Big Beat“ der wilden 50er-Jahre, von Elvis Presley bis Jerry Lee Lewis. Dies ist die Leidenschaft der sieben Musiker von „Jeepers Creepers“ aus der Region Stuttgart, die mit authentischem Sound und toller Show das Publikum in die wildeste Ära der Musikgeschichte katalpultieren. Eintritt: Vorverkauf 12 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 15 Euro. Karten gibt es in der Tourist-Info und in der Kulturbar Luna.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR logo and text

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. Cafeteria: Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. Aktuelles: „Hilfestellung für Computer und Internet“ von 7. bis 11. Februar von den Schülern des Staufer-Gymnasiums für Anfänger oder erfahrene Computerinteressierte mit gezielten Fragen. Anmeldung bis 4. Februar erforderlich.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTEIL logo and text

Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteilbüro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortol@waiblingen.de. Anmeldungen daher unter ☎ 51568. Der „Kinder-treff“ ist montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Es wird ein abwechslungsreiches Programm, wie zum Beispiel Kochen, Basteln oder Malen angeboten. Freitags ist immer Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs ist Teenietag für alle Zehn- bis 13-Jährigen im Jugendtreff. Veranstaltungen: „Entgiften, entschlacken, entsäuern“ – Vortrag von Carolin Hacker am Donnerstag, 3. Februar, um 18 Uhr. Kosten: fünf Euro. – „Diavortrag“ mit Werner Sommerfeld über die Schönheit der Galapagos-Inseln am Mittwoch, 16. Februar, um 15 Uhr. Schon von 14.30 Uhr an gibt es Kaffee.

kulturhaus schwanen waiblingen logo and text

„Klimawechselgipfel“: Teil zwei Die Folgen vier bis sechs sind Inhalt des zweiten Teils des Waiblinger „Klimawechselgipfels“, einem Kino-Abend, zu dem das Kulturhaus Schwanen und die Waiblinger SPD-Frauen am Freitag, 11. Februar, um 19.30 Uhr einladen, Saalöffnung um 18.30 Uhr. Von den Hitze-wallungen bis zum Outfitwechsel, Doris Dörrie hat es in dieser Miniserie aufgearbeitet. Es gibt Sitz- und Liegeplätze. Eintritt frei. Spenden möglich.

Kompakt: Merengue und Bachata Merengue und Bachata werden im Kompaktworkshop am Samstag, 12. Februar, von 14 Uhr bis 17.15 Uhr von Robert Rossi angeboten. Anmeldung bei Robert Rossi, ☎ 0179 5080237, per E-Mail: robert@tanzen-im-schwanen.de sowie über die Seite des Schwanen. Gebühr: 30 Euro. Anmeldeschluss: 5. Februar. Bitte möglichst paarweise anmelden.

Klang der Stille Zu einer Klangreise auf Sitz- und Liegeplätzen

lädt Ralph Gaukel am Sonntag, 13. Februar, um 19 Uhr ein. Sanfte Klänge des chinesischen

Gongs, der Klangschalen aus Nepal und des australischen Didgeridoo, erwarten die Gäste. Da der Platz begrenzt ist, wird eine Reservierung empfohlen. Sitz- oder Liegeplatzwunsch bitte angeben; zum Liegen bitte Kissen und Decke mitbringen, Isomatten vorhanden. Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Für Schüler von Schülern: Podiumsdiskussion zur Landtagswahl Das Politik-Forum des Staufer-Gymnasiums Waiblingen und das Kulturhaus Schwanen laden am Dienstag 15. Februar, um 19.30 Uhr zu Podiumsdiskussion. „Schüler fragen – Politiker antworten“ heißt es, wenn Katrin Altpeter (SPD), Prof. Dr. Ulrich Goll (FDP), Willi Halder (Bündnis 90/Die Grünen), Reinhard Neudorfer (Die Linke) und Dr. Matthias Präfrock (CDU) auf die Fragen der SchülerInnen und Schüler eingehen. Eintritt frei.

Standard-Latein üben in der Lunabar Anfänger und Wiedereinsteiger sind derzeit dienstags von 19.15 Uhr an bzw. von 20.30 Uhr an bei Foxtrott, Rumba, Langsamer Walzer, Wiener Walzer, Cha-Cha, Samba und Europäischer Tango aktiv. Parallel dazu kann vor oder nach dem Unterricht in der Lunabar geübt und getanzt werden. Der Eintritt ist frei, auch für Tanzfreudige, die keinen aktuellen Kurs belegen. Auf der Seite www.tanzen-im-schwanen.de gibt es ergänzende Informationen.

Ausgestellt: Schauanlagen Peter Schmidts Miniaturen der sozialen Räume und der Arbeitswelt beleuchten spielerisch die Warenwelt und die sozialen Verhältnisse der Gegenwart. Das „Objekt“ des Künstlers ist die Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft mit ihren Hierarchien. Die Ausstellung ist bis 10. Februar 2011 zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, sonntag und feiertags geschlossen.

Das Spiel- und Spaßmobil“ kommt zu folgenden Plätzen: dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Beinsteiner Halle. – Informationen bei Maren Proffe, ☎ 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ ist jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr mit spannenden Spiel- oder Bastelangeboten an unterschiedlichen Stationen zu finden: montags am Jugendtreff Neustadt, dienstags am Jugendtreff Hegnach; mittwochs an der Schillerschule Bittenfeld; donnerstags in der Beinsteiner Halle; freitags an der Lindenschule. Am Donnerstag, 3. Februar, werden Krachmacher, Kostüme und Masken für Fasching gebastelt. Von 7. bis 11. Februar kann man zum Schmukdesigner werden und eigene Armbänder, Ringe oder Ketten herstellen. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

Kunstschule Unteres Remstal logo and text

im Internet: www.kunstschule-remms.de. Bürozeiten montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. Kursangebote: „Die universelle Bildsprache des Unbewussten“ – Trainingssystem für das unbewusste automatische Zeichnen. Einführung: Montag, 7. Februar, um 19 Uhr. Workshop von 8. bis 10. Februar jeweils von 18 Uhr bis 20.30 Uhr. Kosten: 125 Euro. „Rhythmisches Zeichnen und Malen“ mit Musik, Geräuschen und ungewöhnlichen Hilfsmitteln an sechs Vormittagen. Beginn: Mittwoch, 9. Februar, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. Kostenbeitrag: 48 Euro. „Buttons everywhere“ – Kinder von acht Jahren an können eigene Collagen am Samstag, 12. Februar, um 14.30 Uhr gestalten. Gebühr: elf Euro. Kunstvermittlungangebote im Rahmen der Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“. Anmeldung unter ☎ 5001-180; montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. „Möbel selbst gebaut“ am Samstag, 12. Februar, um 14 Uhr für Kinder von acht Jahren an. Kosten: 13 Euro.

SOZIALVERBAND VdK logo and text

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands. Aktuell: „Café Stammtisch“ am Montag, 14. Februar, um 15 Uhr im Café Kauffmann.

Führungen mit dem Nachtwächter Im Februar noch freie Plätze



Im Februar sind die letzten beiden Führungen mit dem Nachtwächter in diesem Winter geplant. An den Terminen Freitag, 4., und Freitag, 11. Februar 2011, jeweils um 18.30 Uhr, sind noch Plätze frei. Die Führung dauert etwa anderthalb Stunden, Treffpunkt ist vor der Gaststätte Eintracht in der Zwerchgasse, die Teilnahme kostet 13 Uhr einschließlich einer Kartoffelsuppe. Karten sind in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, erhältlich; dort gibt es auch Informationen zu weiteren Terminen und Preisen oder im Internet auf der Seite der WTM GmbH unter www.wtm-waiblingen.de. – Der Nachtwächter nimmt seine Gäste mit auf einen Rundgang durch das nächtliche Waiblingen der Biedermeierzeit. Stille und gedanklich, ausgerüstet mit Laterne und Hellebarde, lässt er diese beschauliche Zeit an heute noch bestehenden Orten in allerlei Anekdoten und Histörchen aufleben.

Weichenerneuerung in Waiblingen

Fahrplanänderungen der Bahn

Im Februar und März kommt es zu Ausfällen und Fahrplanänderungen auf der Bahnstrecke Stuttgart in Richtung Nürnberg, da in Höhe Waiblingen dringend notwendige Weichenerneuerungen vorgenommen werden: • Am Samstag, 26. Februar, sowie Samstag, 5. März, fahren alle Züge aus Waiblingen in Richtung Stuttgart von Gleis drei ab. • Am Sonntag, 27. Februar, sowie Sonntag, 6. März, werden alle Regional-Express-Züge in Richtung Stuttgart und Nürnberg über Ludwigsburg und Marbach umgeleitet, daher entfallen die Haltestellen Bad-Cannstatt, Waiblingen und Winnenden ersatzlos. • Die S-Bahn-Linie S3 verkehrt geteilt von Backnang nach Waiblingen im 15-Minutentakt und von Waiblingen zum Flughafen. Am Waiblinger Bahnhof ist ein Umsteigen mit Bahnsteigwechsel erforderlich. Informationen erhalten Reisende auch auf der Internetseite www.bahn.de/bauarbeiten, auf den SWR-Text-Tafeln 528 und 529 oder kostenpflichtig unter ☎ 01805 512512. Aushänge sind an allen betroffenen Bahnhöfen und Haltepunkten angebracht.

AKK Programm logo and text

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr. In den Ferien von 11 Uhr bis 17 Uhr. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Freitags ist immer „Ausflugstag“. Wochenprogramm: Bis 4. Februar wird eigener Modeschmuck aus verschiedenen Materialien hergestellt. Valentinstagsgeschenke werden in der Woche von 7. Februar an gebastelt. „Holz und was man daraus machen kann“ ist das Thema von 14. Februar an.

KIK KINOFILM IM KINO logo and text

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Programm am Freitag, 4. Februar, um 14.30 Uhr: „Shrek – der tollkühne Held“ – Rasante Zeichentrickkomödie über die Abenteuerreise des grünen Orgers Shrek, der gemeinsam mit seinen Gefährten versucht, die schöne Prinzessin Fiona aus den Klauen des bösen Drachens zu befreien. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280; Kinder 3 Euro, Erwachsene 4 Euro.

Spiel- und Spaßmobil KUNTERBUNTE KISTE logo and text

Das Spiel- und Spaßmobil“ kommt zu folgenden Plätzen: dienstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zum Spielplatz beim Danziger Platz, mittwochs von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Comeniuschule und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr zur Beinsteiner Halle. – Informationen bei Maren Proffe, ☎ 98146212 (mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Das Spielmobil „Kunterbunte Kiste“ ist jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr mit spannenden Spiel- oder Bastelangeboten an unterschiedlichen Stationen zu finden: montags am Jugendtreff Neustadt, dienstags am Jugendtreff Hegnach; mittwochs an der Schillerschule Bittenfeld; donnerstags in der Beinsteiner Halle; freitags an der Lindenschule. Am Donnerstag, 3. Februar, werden Krachmacher, Kostüme und Masken für Fasching gebastelt. Von 7. bis 11. Februar kann man zum Schmukdesigner werden und eigene Armbänder, Ringe oder Ketten herstellen. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 98146216. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

villa roller jugendtreff www.waiblingen logo and text

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de. Wochenprogramm: Montags von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige. Gemeinsames Beisammensitzen beim „neuen Dienstag“ von 19 Uhr an. Mittwochs: „Dinner for all“ im Jugendcafé von 14 Uhr 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub und von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. Freitags: Mädchen-treff von 14 Uhr bis 18 Uhr und Jugendcafé von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Sonntags: Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. „Crazy Chicken Newcomer Bandcontest“: Zum 13. Mal hält das Festival im März Einzug in die Räume der Villa. Gesucht werden wieder talentierte Newcomer-Bands, die das Publikum und die Jury mit ihrer Musik überzeugen. Interessierte Gruppen mit einem Durchschnittsalter nicht älter als 23 Jahre können ihre Demo-CD mit Fotos und Infomaterial bis zum 18. Februar im Jugendzentrum einreichen. Die ausgewählten Bands präsentieren am 25. und 26. März der Öffentlichkeit ihren Song. Die Sieger erhalten einen attraktiven Preis.



Neue Konzertreihe

Die Verantwortlichen der „Rockcity Neustadt“ und der „Villa Roller“ haben im neuen Jahr ein gemeinsames Musikprojekt ins Leben gerufen, denn der ehemalige Familiensitz der Industriefamilie Roller ist nicht nur die Heimat des Waiblinger Jugendzentrums, sondern bietet mit seiner Live-Bühne das optimale Konzerterlebnis. Auf ihr wird bereits seit Jahren eine vielseitige Bandbreite aller Musikrichtungen präsentiert. Diese unterschiedlichen Stile werden auch in der neuen Konzertreihe „Viva la Villa 2011“ vorgestellt. Nach dem erfolgreichen Auftakt im Januar mit den Punk-Bands „Pipes an Pints“ und „Polecats“, steht beim zweiten Konzert aus der Reihe am Samstag, 5. März, nicht nur Punk, sondern auch Ska auf dem musikalischen Abendprogramm. Die beiden deutschen Gruppen „Loaded“ und „Ernies“ heizen den Hörern mit wilden Klängen und melodischen Tönen von 19.30 Uhr an richtig ein. Die Karten sind für fünf Euro an der Abendkasse erhältlich.

Neue Broschüre: „Hegnach: Wasser und Wasserversorgung 1872 bis 1927“

Wasser Marsch! – Heute in Hegnach

(jope) Strom kommt aus der Steckdose, Wind aus der Windmühle und Wasser aus dem Hahn – das es so nicht ganz ist, wissen schon die Jüngsten. Dass man aber im Laufe der Jahre diesen „Rund-um-Service“ trotzdem für selbstverständlich erachtet, liegt einfach an den Gewohnheiten der heutigen Gesellschaft. Ausgiebiges Duschen, Wasserlaufenlassen beim Zähneputzen oder der Betrieb einer halbvollen Waschmaschine, nur die wenigsten machen sich Gedanken über ihren täglichen Verbrauch. So geht es auch manchem Hegnacher. Würden diese aber ihre Großeltern oder Urgroßeltern fragen, wie schwierig es früher war, Wasser ins Haus zu holen, könnten diese bestimmt so manche Geschichte erzählen.

Wie das Wasser damals nach Hegnach kam – diese Geschichte erzählt Alfred Entenmann, ehemaliger Bürgermeister der früheren selbstständigen Gemeinde Hegnach, gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Ortsgeschichte“ des Schwäbischen Albvereins. In dem neuen Büchlein, das Entenmann am Mittwoch, 2. Februar 2011, in der Hegnacher Volksbankfiliale der Öffentlichkeit präsentierte, wird der „Lauf“ der Hegnacher Wasserversorgung von 1872 bis 1927 mit allen Wirren, Wegen oder Wagnissen auf mehr als 60 Seiten beschrieben und bebildert.

Mit Eifer und Eimer zu Heim und Hof

Wer heute ein Häuschen baut oder ein Grundstück in Hegnach erschließt, wird wenige Probleme damit haben, künftig in seinem Bad oder der Küche „kühles Nass“ zu erhalten. Noch Mitte des 19. Jahrhunderts sah die Situation anders aus. Jeder Hegnacher, der Wasser benötigte, musste nach einem eigenen Brunnen oder einer Quelle graben, um sich mit Wasser zu versorgen. Lediglich die Gebäude unterhalb des Ortsbrunnens beim Jägerhaus wurden von 1872 durch eine tönere, abfallende Leitung unregelmäßig versorgt. Optimal war

dieser Zustand der Wasserversorgung weder für die Anlieger in der grundwasserlosen Ortschaft noch für die Bewohner mit höher gelegenen Gebäuden, denn immer wieder kam es zu Engpässen oder „tröpfchenweiser“ Wasserlieferung. Ein quasi erster neuer „dicker Tropfen“ war der Ausbau der Leitung im Jahre 1884. Trotzdem war immer noch keine befriedigende Lösung gefunden. Nachdem auch die Nachbarkommunen aus Kostengründen abgelehnt hatten, eine gemeinsame „bodenständige“ Wasserversorgung zu bauen, war guter Rat bei den Bürgern und Stadtoberhäuptern teuer. Hoffnung keimte auf, als 1912 der Bau der Landeswasserversorgung begann. Aber dann ...

Der Unmut der Bürger wird immer größer

Erst kam der Krieg und dann noch eine Absage der Regierung mit der Aussage, dass es sich nicht lohne, Hegnach, im Gegensatz zu Fellbach, Oeffingen und Schmidlen, an die Wasserversorgung der Region mit anzuschließen. Guter Rat war also noch teurer, der Unmut der Bevölkerung noch größer und jedes Mittel für eine schnelle Lösung mehr als recht. So ließen die Hegnacher, die des Wasser-



Offiziell übergaben Alfred Entenmann (links im Bild), Autor der Broschüre und früherer Bürgermeister von Hegnach, sowie Gerda Dötting, Mitglied des „Arbeitskreises Ortsgeschichte“, das 60-seitige Büchlein „Hegnach: Wasser und Wasserversorgung 1872 - 1927“ an Ortsvorsteher Matthias Winter (rechts im Bild).

schleppens und des Kampfes um „Liquidität in Haus und Hof“ überdrüssig waren, einen sogenannten „Brunnenschmecker“ kommen, der mit einer Wüschelrutte bewaffnet eine geeignete Quelle ausmachen sollte. Der sogenannte stieß auch recht schnell auf das ersehnte Nass in den Tiefen der Hegnacher Erde. Sollte die „Durststrecke“ mit der Entdeckung nun ein Ende haben? Fleißig machten sich einige Arbeiter daran, einen Brunnen auszuheben, doch war das Glück abermals nicht auf Seiten der Ortschaft, denn noch während der Arbeiten brach der Schacht in sich zusammen. Erst 1927 kamen die Hegnacher endlich zu ihrem

wohlverdienten Wasser – dem Stuttgarter Ingenieur Wilhelm Kimmich sei Dank.

Dort gibt's die Broschüre über die Wasserversorgung in Hegnach

Wie genau nun aber das Wasser in Hegnachs Töpfe, Bäder und Tränken kam, wie es damals und heute dort aussieht und vieles mehr rund um die lebenspendende Flüssigkeit, erfahren Interessierte aus der Broschüre „Hegnach: Wasser und Wasserversorgung 1872 bis 1927“. Das Heft ist in der Apotheke, im Rathaus Hegnach und in der Volksbank von Hegnach erhältlich.



Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ regt am Montag, 14. Februar 2011, im Bürgerzentrum zum Nachdenken an.

Im Waiblinger Bürgerzentrum: „Der Besuch der alten Dame“

Dürrenmatts Gewissensfrage

Friedrich Dürrenmatts Tragikomödie „Der Besuch der alten Dame“ präsentiert sich am Montag, 14. Februar 2011, mit der Badischen Landesbühne um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19.15 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung dieser Tragikomödie.



Die Milliardärin Claire Zchanassian kehrt in ihre von Finanznot geplagte Heimatstadt Güllen zurück, in der man sich die nötige Hilfe erhofft, um das Städtchen wieder erblühen zu lassen. Sollten die Bewohner Güllens ihren früheren Liebhaber Alfred III. ermorden, so würde die als Klara Wäscher geborene der Stadt tatsächlich eine Milliarde schenken. Damit möchte sich Claire für ein Verbrechen rächen, das Alfred 40 Jahre zuvor an ihr begangen hatte: als sie ein uneheliches Kind von ihm erwartete, leugnete er die Vaterschaft und stellte Klara in einem Prozess als Flittchen hin.

Zunächst herrscht Entrüstung in der Stadt ob dieses unmoralischen Angebots, doch plötzlich geben die Menschen Geld für Dinge aus, die sie sich eigentlich gar nicht leisten können – und Alfred gerät immer mehr unter Druck. Seine Mitbürger und selbst seine Familie lassen ihn immer deutlicher spüren, dass er

dem Wohl der Stadt im Wege steht. Friedrich Dürrenmatts tragische Komödie über die Korruption einer ganzen Stadt und somit der ganzen Gesellschaft, die in einer existenziellen Notsituation alle Menschlichkeit vergisst, erschien 1956 und machte den 1921 in der Schweiz geborenen Schriftsteller weltberühmt.

Doch auch heute noch, 20 Jahre nach dem Tod des Autors, ist sie hochgradig aktuell. Heinz Ludwig Arnold, Herausgeber von „Friedrich Dürrenmatt. Gespräche“, notierte in der „FAZ“: „Wohin man heute auch schaut: in Politik, Wirtschaft, Finanzen – oder auch nur in eines jeden kleinen Leben: die Erkenntnisse Dürrenmatts treffen noch immer zu. Leider.“

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information Waiblingen, Scheuernstraße 4, ☎ 5001-155, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen



Johann Strauss' Operette „Die Fledermaus“ zeigt die Operettenbühne Wien am Montag, 7. Februar 2011, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen.

Johann Strauss' Operette „Die Fledermaus“ im Bürgerzentrum

Ein Racheakt nimmt seinen Lauf

Die Operettenbühne Wien ist am Montag, 7. Februar 2011, um 20 Uhr mit der beliebtesten Operette der Musikgeschichte im Bürgerzentrum: „Die Fledermaus“ unter der Leitung von Heinz Hellberg mit Solisten, Chor, Ballett und Orchester.



Als Gabriel von Eisenstein eine achtjährige Gefängnisstrafe antreten soll, folgt er dem Rat seines Freundes Dr. Falke und amüsiert sich noch in der Nacht zuvor unter dem Pseudonym „Marquis Renard“ auf einem Ball. Dort trifft ihn zu ihrer Überraschung seine maskierte Gattin Rosalinde an, die gerade ihren einstigen Verehrer Alfred im Hausrock ihres Gatten verhaften lassen musste, um einem Skandal zu entgehen. Auch ihr Hausmädchen Adele erscheint in Verkleidung auf dem Ball – und dann trifft der Gefängnisdirektor ein, ebenfalls inkognito.

Ein interessanter Abend nimmt seinen Lauf. Erst am nächsten Morgen, als alle Beteiligten in Katerstimmung aus verschiedenen Motiven in

der Gefängnisverwaltung zusammenkommen, klären sich die Verwirrungen als spöttischer Racheakt von Falke an Eisenstein auf, der Falke einst als „Fledermaus“ der Lächerlichkeit preisgab. Alles löst sich in Wohlgefallen auf und Eisenstein tritt seine Haft an.

Die 1874 uraufgeführte Operette ist der Höhepunkt der goldenen Wiener Operettenära und ein „Johann Strauss“ vom ersten bis zum letzten Takt.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuernstraße 4, ☎ 07151 5001-155, erhältlich, bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ 07151/1718-115, und im Internet unter www.ticketonline.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen

Filmabend im Bürgerzentrum

Zwei Stunden lang „ganz großes Kino“

Gemeinsam mit dem Heimatverein, der Stadt Waiblingen und dem Förderverein der Michaelskirche veranstaltet der Waiblinger Filmclub am Samstag, 5. Februar 2011, um 19 Uhr wieder „ganz großes Kino“ im Bürgerzentrum.

Auf dem Vorführprogramm steht:

- „Waiblingen am Fluss“ – von Rudi Ratzka und Heinz Maurer
- „Ne kleene Stadtführung“ – Dresden auf Sächsisch von Rolf Laun
- „Gaudi“ – das Lebenswerk eines Ausnahmekünstlers von Rolf Laun
- „Haller Treppe“ – die berühmte Treppe von Schwäbisch Hall von Frank Lauter
- „75 Jahre Heimatverein Waiblingen“ – Gemeinschaftsfilm mit alten und neue Bildern aus 75 Jahren

Nach einer Pause geht die Filmreise weiter:

- „Vom Schwabenland zur Furka-Bergstraße und zurück“ – eine Reise mit der berühmten Schweizer Bergbahn von Horst Schnabel
- „Die Taubenhäuser“ – die beiden Schwaben auf dem Waiblinger Marktplatz von Heinz Maurer
- „Stadtjournal 2010, Teil 2“, im traditionellen Veranstaltungsbüchlein führt Peter Beck die Zuschauer von der Wächter-Ausstellung, einer Tanznacht im „Schwanen“, der „Brandgeschichte“ über die Wiederwahl der Baubürgermeisterin, einen Auftritt der Tanzschule „Contemp“, eine „etwas andere Stadtführung“ und „Waiblingen leuchtet“ bis zur Kunsthandwerkerausstellung im Rathaus Neustadt, zur „Neuen Mitte“ in Hohenacker, zum Ehrenamtspreis und zur Beinsteiener Vorweihnacht.
- „Minutenfilm“

Der Eintritt an diesem Abend ist frei.

Johanneskirche Korber Höhe

Konzert für Oboe und Orgel

In der Johanneskirche im „Ökumenischen Haus der Begegnung“ auf der Korber Höhe erklingt am Sonntag, 13. Februar 2011, um 17 Uhr ein Konzert für Oboe und Orgel. Der frühere Waiblinger Bezirkskantor und Kirchenmusikdirektor Jörg Zettler und seine Tochter Sabine King spannen an der Orgel bzw. mit der Oboe einen musikalischen Bogen vom Barock bis zur Romantik. Bekanntes begegnet dem Zuhörer dabei ebenso wie Neuentdeckungen. Bei den Orgelwerken werden Stücke von Bach, Buxtehude, Rheinberger und Salomé zu hören sein. In der Besetzung für Oboe und Orgel sind die Sonate Es-Dur von Christian Bach sowie Werke von Johann Sebastian Bach, Theodor Kirchner und Josef Rheinberger zu hören. Eintritt frei, Spenden für die Erhaltung der Orgel sind erbeten.

In der Stadtbücherei

Freundschaft im Visier



Um Freunde und Freundschaft geht es in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ für Kinder zwischen fünf Jahren und acht Jahren. Am

Donnerstag, 3. Februar, um 15 Uhr in Bittenfeld und in Hegnach, am Dienstag, 15. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

„Philosophie zum Mitmachen“

„Die Sophisten – Lehrer der Weisheit und der schönen Rede“ stehen im Mittelpunkt der „Philosophie zum Mitmachen“ am Donnerstag, 3. Februar, um 18 Uhr. Die Reihe wird im monatlichen Abstand angeboten.

Hereinspaziert ins Geschichtenparadies

Der „Spaß am Lesen“, auf Deutsch und auf Türkisch, wird Kindern von vier Jahren an beim Geschichtenparadies am Donnerstag, 3. Februar, von 14.30 Uhr an vermittelt. Künftig gibt es dieses Angebot an jedem ersten Donnerstag im Monat.

Twentieth Century Short Stories

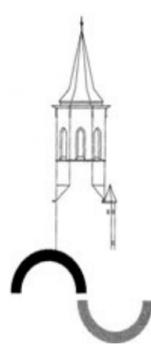
Eine Sammlung von „Short Stories“ erwartet die Teilnehmer des Kurses am Dienstag, 8. Februar, um 18.30 Uhr, wenn das „Sternchen Thema Abi“ die Hintergründe dieser literarischen Auswahl beleuchtet. Anmeldung bei der VHS unter ☎ 958800. Gebühr: vier Euro.

Die Öffnungszeiten

- **Stadtbücherei:** dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.
- **Beinstein:** dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

In der Michaelskirche

Raum zur Besinnung



In der Themenreihe „Wo dein Herz ist“ stehen bei der Frauenliturgie im Nonnenkirchlein am Freitag, 4. Februar 2011, um 18.30 Uhr die „Glücksträume“ im Mittelpunkt. Impulse und Musik, Raum für Stille und Gebet bieten Frauen eine kleine Oase der Besinnung und Stärkung. Die Liturgie gestaltet Pfarrerin Dorothee Eisrich.

„Krach bei Bach“

Das Musical „Krach bei Bach“ von Gabriele Timm-Bohn und Rainer Bohn steht an zwei Tagen auf dem Musikprogramm: am Freitag, 25. Februar, um 19 Uhr und am Samstag, 26. Februar, um 16 Uhr. Das Jahr 1736, ein Sonntagmorgen und unterschiedliche Szenarien: die Chorgruppen des Thomanerchors unter der Leitung Johann Sebastian Bach setzen untereinander neidische Sticheleien und es gibt Krach. Bachs Sohn hat seinen Organistendienst geschwänzt und im Hause Bach gibt's Krach. Bach selbst widersetzt sich am selben Tag den Anordnungen des Rats der Stadt – und wieder gibt es Krach. All diese Zwistigkeiten sind historisch belegt und in eine spannende Szenenfolge zusammengefasst. Kompositionen des Meisters und Zitate ergänzen das Werk. Mehr als 40 Kinder und Jugendliche treten auf, begleitet von einem Kammerorchester, die Leitung haben Adelheid und Immanuel Rößler. Das Stück dauert 80 Minuten, es ist für Kinder von sechs Jahren an geeignet. Einlass ist 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Karten zu acht Euro für Erwachsene, zu fünf Euro für Schüler und Studenten und zu 16 Euro für Familien mit schulpflichtigen Kindern gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Hess sowie an der Abendkasse.

Don-Kosaken-Chor kommt

Für das Konzert des Don-Kosaken-Chors Serge Jaroff am Sonntag, 20. Februar, um 19 Uhr gibt es Eintrittskarten in der Tourist-Information und bei der Engel-Apotheke, Danziger Platz 1.



Die derzeitige Ausstellung „Einrichten. Leben in Karton“ in der Galerie Stihl Waiblingen befasst sich nicht nur mit Design

und Wohnen, sondern widmet sich auch dem Thema Obdachlosigkeit, so dass „Leben in Karton“ eine andere Bedeutung bekommt.

In ihrem Vortrag „Wohnungslos – Arm sein in einem reichen Land“ am Donnerstag, 3. Februar 2011, um 20 Uhr in der Galerie, Weingärtner Vorstadt 12, gehen Wolfgang Sartorius, Leiter der „Erlacher Höhe“, und Anton Heiser, Leiter der Ambulanten Hilfen Rems-Murr, ebenfalls „Erlacher Höhe“, auf das Thema der Wohnungslosigkeit in unserer unmittelbaren Umgebung ein. Zu Beginn klärt Wolfgang Sartorius grundlegende Fragen zum Thema Armut und Wohnungslosigkeit in Baden-Württemberg und erläutert rechtliche sowie ethisch-theologische Aspekte. Im Anschluss geht Anton Heiser konkret auf die Situation im Rems-Murr-Kreis ein. Welche Hilfen stehen Wohnungslosen von kirchlichen oder staatlichen Einrichtungen zur Verfügung? Wo setzen die Maßnahmen der „Erlacher Höhe“ an und welche Besonderheiten gibt es in der Region? Im anschließenden Interview mit einem ehemals Wohnungslosen wird das Thema dann aus der Sicht eines Betroffenen geschildert. Am Ende der etwa einstündigen Veranstaltung be-

antworten die Referenten Fragen der Besucher. Die „Erlacher Höhe“ ist ein überregionaler Verbund diakonischer Einrichtungen, deren Ziel es ist, Menschen in sozialen Notlagen wirksam zu helfen.

„Structure and skin – Möbel aus Papier“

Professor Jan Armgardt aus München beendet am Donnerstag, 10. Februar 2011, um 20 Uhr im Museum der Stadt gegenüber der Galerie Stihl die dreiteilige Vortragsreihe mit seinem Beitrag „Structure and skin – Möbel aus Papier“. Jan Armgardt zeigt sich seit mehr als 20 Jahren fasziniert von dem Werkstoff Papier, der zunächst für den Möbelbau völlig ungeeignet erscheint.

In seiner Präsentation erläutert der Möbeldesigner, wie und warum er auf die Idee kam, Möbel aus Papier herzustellen. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit der Frage, welche Gründe für die Produktion von Möbeln aus Papier sprechen. Dabei geht es unter anderem um das Thema Ökologie, den Gedanken der Nachhaltigkeit oder den Wunsch nach Individualisierung im Bereich des Möbeldesigns.

Im zweiten Teil seines Vortrags erklärt Prof. Armgardt mithilfe von Bildmaterial die unterschiedlichen konstruktiven Strukturen und Herstellungsprozesse von Papiermöbeln und gibt eine Übersicht über seine Arbeiten der vergangenen 20 Jahre.

Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme an den Vorträgen.

Stadtwerke Waiblingen

Am 7. Februar nachmittags zu – Bereitschaft im Einsatz

Die Stadtwerke Waiblingen sind am Montag, 7. Februar 2011, von 13 Uhr an wegen einer Betriebsversammlung geschlossen. Am Vormittag stehen die Mitarbeiter jedoch wie üblich von 7.30 Uhr bis 12 Uhr den Bürgerinnen und Bürgern für Auskünfte zur Verfügung. Nachrichten können per Fax 07151 131-202) oder per E-Mail (info@stwwn.de) an die Stadtwerke geschickt werden. Der Bereitschaftsdienst für Notfälle ist unter folgenden Rufnummern zu erreichen:

- Stromversorgung ☎ 07151 131-301
- Gasversorgung ☎ 07151 131-601
- Wasserversorgung ☎ 07151 131-401
- Wärmeverorgung ☎ 07151 131-501
- Rufbereitschaft Bäder 0151 14833212
- Sanitär-Heizung ☎ 0180 5015462



Diakonie- und Sozialstation

Pflegekurs für Angehörige

Einen Pflegekurs für Angehörige bietet die Diakonie- und Sozialstation Waiblingen. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 24. Februar 2011, und geht über acht Abende, jeweils von 19 Uhr bis 21 Uhr in der Diakonie- und Sozialstation, Schorndorfer Straße 56 in Waiblingen. Die Referentinnen sind Brigitte Fischer, Pflegedienstleitung, und Monika Eppinger, Teamleitung Bittenfeld und stellvertretende Pflegedienstleitung, sowie Gastreferenten. Die Gebühr beträgt 100 Euro, die in der Regel von den Pflegekassen übernommen werden.

Hochwachturm

Aus- und Einblick nehmen

Der Hochwachturm am Stadtgraben ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Der Aufgang kostet keinen Eintritt. Den Besucher erwartet vom Umgang aus ein prächtiger Blick über die Dächer der Stadt. Geschichtsinteressierte können in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ sowie die Ausstellung „Staufer-Mythos“ anschauen.

Lohnsteuerkarten gelten länger

Kein Versand mehr nach Hause

Nach der Einführung der elektronischen Lohnsteuerkarte versendet die Stadt Waiblingen Lohnsteuerkarten nicht mehr nach Hause. Dies teilt das Bürgerbüro der Stadt mit. Die Papierlohnsteuerkarte wurde im September 2009 für das Jahr 2010 zum letzten Mal ausgestellt. Sie behält ihre Gültigkeit über das Jahr 2010 hinaus, bis der Lohnsteuerabzug endgültig durch das elektronische Verfahren abgelöst wird. Das neue Verfahren führt zu Änderungen in der Zuständigkeit. Das Finanzamt übernimmt alle Änderungen der Lohnsteuerkarte und stellt Bescheinigungen aus oder erstmalige Lohnsteuerkarten, die das Jahr 2011 betreffen. Das Bürgerbüro übernimmt alle Änderungen, die noch das Jahr 2010 betreffen. Informationen sind in der Broschüre „Die elektronische Lohnsteuerkarte“ des Bundesministeriums für Finanzen, die im Rathaus und bei den Ortschaftsverwaltungen ausliegt, zu finden oder im Internet unter www.bundesfinanzministerium.de. Öffnungszeiten des Bürgerbüros im Foyer des Rathauses Waiblingen: Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, Mittwoch von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr. Internet: www.waiblingen.de, E-Mail an buergerbuer@waiblingen.de.

Jugendtreffs

„Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, ☎ 2051638, ist montags für Zehn- bis 13-Jährige von 15 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr.

„Jugendtreff Bittenfeld“, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788, öffnet seine Türen montags und donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 23 Uhr. Teenieclub freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr.

„Jugendtreff Hegnach“, Kirchstraße 49, ☎ 57568. Teenieclub montags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags 15 Uhr bis 22 Uhr.

„Jugendtreff Hohenacker“, Rechbergstraße 40, ☎ 82561. Teenieclub: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Jugendliche: dienstags von 16 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr.

„Jugendtreff Neustadt“ auf dem Gelände der Friedensschule, Ringstraße 18. Teenieclub: mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 22 Uhr.

„JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr.

Tierrettung

Rasche Hilfe für Hund, Katze, Maus

Vierbeinige oder geflügelte Mitbewohner werden genauso wie Frauen und Herrchen auch einmal am Wochenende, in der Nacht oder an Feiertagen krank. Bislang wurden die kranken oder verletzten Tiere aus dem Remstal in der Tierklinik in Winnenden oder vom tierärztlichen Notdienst betreut. Darüber hinaus bietet nun die Tierrettung Esslingen einen 24-Stunden-Notdienst für Waiblingen und die Region an. Die mobile Tierambulanz kann mit dem „Tiertaxi“ schnell und flexibel zur Hilfe kommen oder das notleidende Tier zum Tierarzt bringen. Auch bei der Pflege von alten, kranken oder verletzten Tieren unterstützt das Team der Tierrettung die Halter vor Ort. Das Notfall-Telefon ist rund um die Uhr besetzt unter ☎ 0177 3590902. Weitere Informationen zur Tierrettung erhalten Interessierte unter www.tierrettung-esslingen.de.

VOR ORT STÄRKEN

Chancen für die BIG und Chance für einen Wiedereinstieg

Für vier Monate hat Jutta Grimm als Vereinsassistentin bei der „BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd e.V.“ (BIG) gearbeitet. Die Beschäftigung der Bürokauffrau auf Minijob-Basis war durch eine Finanzierung des Europäischen Sozialfonds und die Unterstützung der Stadt Waiblingen möglich geworden. Für die BIG ergab sich die Chance, die Ehrenamtlichen durch die Vereinsassistentin zu entlasten. Nachdem Jutta Grimm längere Zeit ohne Arbeit war, nutzte sie die Chance, sich über den Minijob in den Arbeitsmarkt einzubringen. Ihre gute Berufsausbildung und -erfahrung als Bürokauffrau im Personal- und Finanzbereich konnte sie unter Beweis stellen. Während ihrer Tätigkeit übernahm sie die Kontaktzeit im Vereinsraum „BIG Kontur“ und Aufgaben in der Verwaltung der BIG-Datenverarbeitung. Sie beteiligte sich überdies an der Arbeit mit Gruppen und an der Ausrichtung von Veranstaltungen. Eine besondere Aufgabe und ein gutes Ergebnis war, eine internationale Koch- und Backrezepte-Sammlung zu erstellen. Hierzu wurde der Stadteil aufgefördert, mit Rezepten beizutragen. Die übertrug die Assistentin dann in Dokumente mit einem einheitlichen Layout zum Druck. Gemeinsam mit den Frauen des „Cafés International“ sind dann die einzelnen Rezepte zu einem Ordner mit dem Titel „Was in Waiblingen-Süd auf den Tisch kommt“ zusammengefügt worden. Die BIG freut sich über ein weiteres ehrenamtliches Engagement von Jutta Grimm über den Job hinaus. Interessierte fragen nach unter ☎ 1653553, E-Mail: info@big-wnsued.de.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 9. Februar, Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459; am 16. Februar, Stadtrat Dr. Siegfried Kasper, ☎ 21656; am 23. Februar, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Dienstag, 8. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. Am Montag, 14. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. Am Montag, 21. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadträtin Sabine Wörner, ☎ 28632. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 11. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924. E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 14. Februar, von 13 Uhr bis 14 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, ☎ 562296. E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Mittwoch, 23. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445. E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Am Dienstag, 8. und 15. Februar, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Dienstag, 8. und 15. Februar, sowie am Freitag, 25. Februar, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann. – Im Internet: www.bu-bi-waiblingen.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 3. Februar: Franz Nowak, Am Katzenbach 50, zum 99. Geburtstag. Agnes Weidner geb. Funk, Am Katzenbach 50, zum 96. Geburtstag. Josefine Renner geb. Keller, Heerstraße 21, zum 92. Geburtstag.
Am Freitag, 4. Februar: Meta Schliebs geb. Heibisch, Blumenstraße 11, zum 90. Geburtstag.
Am Samstag, 5. Februar: Lenard Joszt, Teinacher Straße 2 in Beinstein, zum 85. Geburtstag.
Am Montag, 7. Februar: Ernestine Hudelmaier geb. Richter, Am Katzenbach 32, zum 80. Geburtstag. Ilse Lorleberg geb. Kocher, Martin-Luther-Straße 29, zum 80. Geburtstag.
Am Dienstag, 8. Februar: Waltraud Solmierzki geb. Stucki, Saarstraße 17, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 9. Februar: Liselotte Fischer geb. Kässer, Schönblickstraße 2 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag. Lowella Moor geb. Schemmann, Pommernweg 2, zum 80. Geburtstag. Waltraut Stutz geb. Huttenlocher, Beim Waserturm 59, zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 5. Februar: Dr. Uwe Heckert, Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv bei der Stadtverwaltung Waiblingen, zum 50. Geburtstag.

Neuverpachtung der Teiljagdbezirke Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld und Hohenacker

Folgende Teiljagdbezirke werden von Freitag, 1. April 2011, an für die Dauer von neun Jahren zur Verpachtung ausgeschrieben:

- Waiblingen, rd. 584 ha Feld
 - Beinstein, rd. 404 ha Feld
 - Bittenfeld, rd. 143 ha Wald, rd. 613 ha Feld
 - Hohenacker, rd. 10 ha Wald, rd. 324 ha Feld
- Die Grenzen der Teiljagden sind im Wesentlichen deckungsgleich mit den jeweiligen Gemarkungsgrenzen der Kernstadt und der Ortschaften. Die Verpachtung erfolgt im Wege der freiwilligen Vergabe. Die Verpflichtung zur Erteilung von Jagderlaubnissen und die Festsetzung von Sonderbedingungen bleibt vorbehalten. Eine Verpachtung erfolgt nur an Personen, welche die Voraussetzungen nach § 11 Abs. 5 Bundesjagdgesetz erfüllen. Außerdem sollen die Pachtbewerber ihren Hauptwohnsitz in Waiblingen haben oder hier abgabepflichtig sein.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe eines Gebots über den Pachtpreis können Interessierte bis spätestens 20. Februar an die Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Grundstücksverkehr, Kurze Straße 33, senden. Ansprechpartner für Fragen über die örtlichen Gegebenheiten sind die jeweiligen Ortsvorsteher. Für den Bereich Waiblingen und für Fragen zum Verfahren steht Ellen Haar-Nußbaum unter ☎ 5001-523 dienstags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Waiblingen, 1. Februar 2011
Abteilung Grundstücksverkehr

Einwurfzeiten beachten

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer mit dem Auto kommt, muss Motor und Radio abstellen. Waiblingen, im Februar 2011
Abteilung Ordnungswesen

Anmeldung der Schulanfänger an den Waiblinger Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2011 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2011 und dem 30. Juni 2012 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Die Anmeldetermine

- **Salier-Grund- und Werkrealschule:** Mittwoch, 16. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Staufer-Grund- und Werkrealschule:** Mittwoch, 16., und Donnerstag, 17. März; die Termine für die Kinder der Staufer-Grund- und Werkrealschule wurden beim Eltern-Informationsabend am 16. November 2010 vergeben. Noch ausstehende Termine können telefonisch vereinbart werden.
- **Rinnenäckerschule:** am Donnerstag, 17. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Wolfgang-Zacher-Schule:** von Mittwoch, 16., bis Freitag, 18. März, nach Terminvergabe.
- **Grundschule Beinstein:** am Donnerstag, 17. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Schillerschule Bittenfeld:** am Mittwoch, 16. März, nach Terminvergabe.
- **Burgschule Hegnach:** am Mittwoch, 16., und am Donnerstag, 17. März, von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Lindenschule Hohenacker:** an der Lindenschule Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit zur zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Schule informiert.
- **Friedensschule Neustadt:** am Donnerstag, 17. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.

Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren. **Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2005 geboren sind, also auch für**

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder,
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach

Stadt Waiblingen Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadtwerke Waiblingen GmbH sind ein kommunales Dienstleistungsunternehmen mit den Betriebszweigen Strom-, Gas-, Wasser-, Wärmeverorgung und Bäder.

Wir suchen baldmöglichst eine Dame oder einen Herrn als

Mitarbeiter/in Kundencenter

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- idealerweise Erfahrungen und Kenntnisse
 - in der Verbrauchsabrechnung eines Energieversorgers
 - in gesetzlichen Grundlagen wie EnWG, GPKE, GELI Gas, GVV usw.

Zu Ihren Aufgaben gehören u. a.:

- Kundenberatung (persönlich, telefonisch, schriftlich) hinsichtlich Umzugs- und Jahresverbrauchsabrechnung
- Back-Office-Tätigkeiten, d.h. Bearbeitung in den relevanten Softwaresystemen (Wilkens-Neutrasoft-Produkte auf MBS Nav-Basis) u. a.
 - Pflege von Kunden-Stammdaten bei Neuanlagen oder Änderungen
 - Erstellung/Prüfung sowie Druck und Versand von Monats- und Jahres-, Schluss- und Korrekturrechnungen
 - Erstellung/Prüfung monatlicher Abschläge

Wir bieten Ihnen eine anspruchsvolle und vielseitige Position, einen modernen Arbeitsplatz, eine leistungsgerechte Vergütung nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V), Fortbildungsmöglichkeiten sowie gute Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des möglichen Eintrittstermins bis zum **18.2.2011** an die Personalabteilung z. Hd. Frau Göbel, E-Mail: bewerbung@stwwn.de.

Erste Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Prössdorf telefonisch unter 07151/131-186.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen bis zu drei Monate nach Besetzung aufbewahren bzw. elektronisch erfassen.

Stadtwerke Waiblingen GmbH
Schorndorfer Straße 67
71332 Waiblingen
Telefon 07151 131-0
www.stadtwerke-waiblingen.de
E-Mail: info@stwwn.de

... Alles aus einer Hand!

Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 15. Februar 2011 werden zur Zahlung fällig:

- die erste Grundsteuerrate für das Jahr 2011
- die erste Gewerbesteuvorauszahlungsrate für das Jahr 2011

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück im Jahr 2010 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbekanntmachung erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuvorauszahlungsrate ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen, auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisung; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens 3 Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein. Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrages setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde. Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen.

Einzahlungen können auf folgende Konten vorgenommen werden – Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an:

- Kreissparkasse Waiblingen
Konto Nr. 201 658
BLZ 602 500 10
- Volksbank Stuttgart e.G.
Konto Nr. 403 010 004
BLZ 600 901 00

Waiblingen, 1. Februar 2011
Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: öffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.